

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

307 (8.11.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-719707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-719707)

Heinlich genug ausgesprochenen Warnungen Oesterreich-Ungarns zum Zuge bolsicht, ist geeignet, einen neuen Grund zu erster Befragung zu geben. Wir haben wiederholt die Schwierigkeiten aufgeführt, in denen Oesterreich gerade Serbien gegenübersteht, und die antizipierten österreichischen Stellen haben wiederholt entschieden ausgesprochen, daß die habsburgische Monarchie eine Festsetzung Serbiens in Albanien und an der Adria unter allen Umständen, selbst mit Waffengewalt, verhindern will. Dabei weiß sich Oesterreich des Bestandes seiner Verbindlichkeiten gewiß. Das „Echo de Paris“ erklärt, aus besser diplomatischer Uebersicht zu haben, daß Oesterreich, Deutschland und Italien sich im Eindreuenken der Uebersicht zu bewegen, Serbien selbst mit Gewalt zu zwingen, daß es sich nicht in Albanien festsetzt. Dieses Land soll wie Bosnien und die Herzegowina eine autonome Verwaltung erhalten, mit einem europäischen Fürsten — man spricht vom Herzog der Abruzzien — an der Spitze. Von Seiten Serbiens erklärt man, daß die Regierung keineswegs mit dem Gedanken umgehe, an Albanien zu rühren, daß es aber nach seinem Abkommen mit anderen Balkanstaaten ein Süd-Rückge- mit Adriatischen Meere verlangt. Diese letzte Forderung wird auch das Thema der Unterhandlungen mit den Großmächten bilden, wenn der Augenblick gekommen ist, mit der Bforte in Friedensunterhandlungen einzutreten.

Politischer Tagesbericht.
Deutsches Reich.

Ein neuer medienburgischer Verfassungskonflikt.
Das Medienburger Land hat sich immer noch nicht genug blamiert. Nicht bloß das Land Medienburg, sondern auch die größte Stadt in diesem Lande, Rastdorf, hat ihnen sehr ernsten Verfassungskonflikt. Die Rastdorfer Bürgervertretung hatte in ihrer letzten Sitzung auf Antrag des Führers der fortschrittlichen Fraktion einstimmig beschloffen, die vom liberalen Wahlverein beider Medienburg an den Reichstag gerichtete Petition zwecks Erwirkung einer medienburgischen Verfassung durch Reichsgesetz und Einführung des Reichstagswahlrechts ihrerseits beim Reichstage durch ein Gesuch nachdrücklich zu unterstützen. Jetzt hat der Rastdorfer Rat bei Androhung einer Ordnungsstrafe von 1000 Mk. dem Vorstehenden der Bürgervertretung die Absendung dieses Gesuches verboten. In der nächsten Sitzung dürfte es daher zu lebhaften Erörterungen kommen. Die Mitglieder des Rastdorfer Rates werden am Abendzeit gewählt; sie scheinen aus diesem Grunde den Grundlag zu vertreten: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht! Der Rat der Stadt Rastdorf konnte der Verfassungsfrage keinen besseren Dienst erwirken, denn da es in Medienburg ein Verwaltungsverfahren nicht gibt, so ist das Vorgehen des Rates ein klares Zeichen von der völligen Rechtlosigkeit der Medienburger.

Ausland.

Wilsen's Programm.
Die von dem neugewählten Präsidenten Wilsen erlassene Erklärung über sein Wirtschaftsprogramm hat folgenden Wortlaut: „Kein Geschäftsmann, der ein Geschäft, ohne die Rechte des freien Wettbewerbs zu verletzen und ohne geheime Abmachungen, die den gesellschaftlichen wirtschaftlichen Prinzipien zuwiderlaufen, betreibt, braucht eine Einmischung oder Schädigung durch die demokratische Regierung zu fürchten. Unsere Pflicht ist es, alle Kräfte der Nation zu entfalten und zusammenzuführen zu lassen, um das Wirtschaftsleben mit frischem, fortschrittlichem Geist und dem Vertrauen zu erfüllen, das zurzeit nicht vorhanden ist. Wir sind uns unserer Verantwortung vollbewußt. Mein persönlicher Ehrgeiz ist befriedigt, wenn es mir vergönnt ist, das Mundstück des wohlüberlegten Wissens der Nation zu sein.“

Gegen die Sonderpolitik des Thronfolgers.

In der letzten Sitzung der österreichischen Delegation richtete der sozialdemokratische Delegierte Dr. Ellenbogen heftige Angriffe gegen den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Sonderpolitik. Er sagte, die ganze öffentliche Meinung von oben nach unten und von rechts nach links sei mit einer einzigen Ausnahme für den Frieden. Redner konstatiert, daß die ganze öffentliche Meinung sich gegen die Nebenregierung im Weldeber-Winkel entschieden vernehre. Die Verfassung kenne nur drei Faktoren: Parlament, Regierung und Krone. Einen vierten Faktor gebe es nicht. Aber eben dieser vierte Faktor scheint sehr ungesund zu sein. Wenn in dieser Delegation nur eine Spur von dem vorhanden wäre, was man Männerrolle vor Königsthronen nenne, müßte die Delegation einmütig und entschieden gegen die Verfassungsverletzung protestieren, die in diesem fortwährenden Eingreifen gelegen sei. Die Welt habe den bestimmten Eindruck, daß der Kaiser den Frieden wolle. Es liegt also eine bewußte Herabsetzung der Autorität der Krone vor, wenn diese Absicht fortwährend durchkreuzt werde.

Unpolitisches.

Gerhart Hauptmann Nobelpreisträger? Stockholm, 7. Nov. Wie verlautet, hat das Komitee zur Verleihung des literarischen Nobelpreises beschlossen, den Preis an Gerhart Hauptmann zu verleihen. Die endgültige Entscheidung ist erst in den nächsten Wochen zu erwarten.
Steigen der französischen Geburtenziffer. Paris, 7. Nov. Nach dem Ausweis des Ministeriums der sozialen Fürsorge beträgt die Zahl der Geburten im ersten Halbjahr 1912 387.807 gegen 385.999 in der gleichen Periode des Jahres 1911, doch übersteigt die Zahl der Geburten diesmal die der Todesfälle um 14.172.
Selbstmord auf der Hochseisreise. Vopparb, 7. Nov. In einem hiesigen Gasthaus tödete sich gestern auf der Hochseisreise ein etwa 25 Jahre alter Mann aus Helsingfors durch Gift. Die Frau, die ursprünglich die Absicht hatte, ebenfalls Selbstmord zu begehen, besann sich im letzten Augenblick noch eines andern.
Der Epion geht ins Zuchthaus. Leipzig, 7. Nov. Das Reichsgericht verurteilte die Stabtagsführer Martin Westermann und Karl Friedrich Grether, beide in Karlsruhe wohnhaft, aber die im „Innov. Tagesbericht“ weiters mitgeteilt, wegen Spionage zu je drei Jahren und den

Eisenhölzer Joseph Leon Stiffater aus Belfort zu zwei Jahren Zuchthaus. Es wurde also erwiesen erachtet, daß die Angeklagten einen deutschen Unteroffizier zu verleiten versucht hätten, ihnen geheime Schriftstücke zu übergeben, die sie dem französischen Nachrichtendienst ausliefern wollten.

Soldateneinhandlung. Saarbrücken, 7. Nov. Zwei sogenannte „alte Leute“ des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 33 in Metz wurden, als sie einen Rekruten aus der Stube durchhauen wollten, von diesem durch Weiserische Lebensgefährlich verletzt.

45 Personen im Streit getötet. Lissabon, 7. Nov. In dem Distrikt von Santa Catarina kam es gestern bei einer politischen Versammlung zwischen Liberalen und Katholiken zu einer heftigen und sehr blutigen Schlächt. Die Kämpfenden gebrauchten alle möglichen Waffen. Erst nach einer Stunde, als Militär herbeigerufen worden war, gelang es, die Streitenden zu trennen. Im Kampfe wurden 45 Personen getötet und eine große Anzahl schwer verletzt. Die Truppen von Liria blieben vorläufig noch in Santa Catarina.

Stapelraub eines neuen französischen Bankerschiffes. Paris, 7. Nov. Der Marineminister Delcasse wohnte heute in St. Nazaire dem Stapelauf des neuen französischen Bankerschiffes der A-Klasse „France“ bei. Das Kriegsschiff hat eine Länge von 167 Metern und eine Breite von 28 Metern. Seine Armierung besteht aus 12 Geschützen, 30 Zentimeter-Raketen, die sich in Drehtürmen befinden, und 22 Sechszentimeter-Geschützen in geschützter Stellung. Die Maschinen haben 26.000 PS, und sollen eine Geschwindigkeit von 20 Knoten in der Stunde entwickeln.

Frauenmord. Düsseldorf, 7. Nov. In Gerresheim ist in der verflochtenen Nacht ein Mord verübt worden. Dort fand der heute morgen um 4 Uhr von der Arbeit heimkehrende Glasmacher Otto Klaus von der Gerresheimer Glasblüte seine 30-jährige Frau durch Weibliche ermordet vor. Auch seine zwei-jährige Tochter war durch Weibliche schwer verletzt. Die Verlegung des Morders wurde sofort mit Polizeihelfern aufgenommen.

Der schwarze Tod. Petersburg, 7. Nov. Nach Meldungen aus Ural ist in der Ortschaft Wschitschinsk die asiatische Pest ausgebrochen. 11 Personen sind bereits der Seuche zum Opfer gefallen. Man befürchtet eine weitere Ausbreitung der Epidemie.

Dampfer „Royal George“ verloren. London, 7. Nov. Zu dem an anderer Stelle dieser Nummer gemeldeten Unfall des „Royal George“ wird aus Cuedoc noch mitgeteilt: Der heldenmütigen Anstrengungen der Besatzung ist es bisher gelungen, 420 Passagiere an Land zu bringen. An Bord befinden sich noch 481 Passagiere. Sämtliche Rettungsboote sind in voller Tätigkeit, und man hofft, daß es gelingen wird, alle Passagiere zu retten. Das Schiff ist als gänzlich verloren, da der Boden des Schiffes vollständig aufgelaufen ist. Der Turbinendampfer „Royal George“, der früher unter dem Namen „Heliopolis“ eine Zeitlang zwischen Italien und Neapel hin und von dortigen Schiffsverkehr des Norddeutschen Lloyd Konkurrenz zu machen, hat 1146 Registrierungsbrutto, ist 1907 bei Fairfield in Glasgow vom Stapel gelaufen und gehört der Canadian Northern Steamship Co.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf über mit Herzogin Elisabeth verstorbenen Großherzogin ist mit großer Zustimmung erhalten. Eintragungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 8. November.

Der Gustav Adolf-Frauenverein hielt gestern seine Jahresversammlung ab. Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Ernst Hoer, gedachte zunächst mit warmen Worten der verstorbenen Frau Professor Richter und ihrer großen Verdienste um den Verein. Nach Protokollverlesung und Stellenbericht erzählte Frau Hoer von der Feier der Einweihung der evangelischen Kirche zu Friesoythe, der sie am 23. Juni als Vertreterin des Vorstandes beigewohnt hat. Darauf gab sie ein kurzes Bild von den Schulen, Konfirmanden- und sonstigen wohltätigen Anstalten in der Diaspora, wobei sie besonders die große Schulnot der Evangelischen in Oesterreich-Ungarn und in der Provinz Posen hervorhob. Ferner verlas Frau Hoer einige Dankbriefe von im vorigen Jahre bedachten Gemeinden, in denen die große Not der dortigen Verhältnisse geschildert und herzlich um fernere Hilfe gebeten wird. Den Anfang Februar nächsten Jahres stattfindenden Basar, dessen Einnahme stets einen großen Teil der zu vergebenden Summe ausgemacht hat, legte die Vorsitzende der Versammlung dringend ans Herz. Anonym waren dem Verein 7 M. geschildert, mit dem Bemerkten, einen Frau Richter-Fonds damit anzulegen; vielleicht kommt im Laufe des Jahres noch mehr hinzu. Von den zur Verteilung vorhandenen 1850 M. erhielten: die acht Konfirmandenanstalten Wostfisch, Gidsfeld, Lirheim, Sörter, Hannn, Schmiedel, Godesheim, Würzschlag je 40 M., Badernom (Trodendhaus) 40 M., Widschwerder (Strüppelheim) 30 M., Engel-Stiftung (Stralinken) 50 M., österreichische Witwen 100 M., Waiern (Rinderheim ufw.) 100 M., deutscher Zehrentfonds (Galtzien) 100 M., Färlensfeld 60 M., Finken 40 M., Treffen (Rinderheim, Schule) 50 M., Hoberab 50 M., Galtzenkirch (Waiernhaus, Schule) 60 M., Erziehung eines Kindes in Hörter 50 M., Silberberg (Kleinbörner) 40 M., Eichwald 40 M., Friesoythe 50 M., Drafeln 300 M., die Schule in Lönningen, die, um nicht eingehen zu müssen, der Weibliche dringend bedarf, 350 M., zusammen 1850 M. Zum Schluß schritt man zur Neuwahl einer ersten Vorsitzenden, die einstimmig auf Frau Dora Kuchel fiel. Die statutenmäßig nach sechs Jahren aus dem Vorstände ausscheidende stellvertretende Vorsitzende, Frau Ernst Hoer, wurde wiedergewählt.

Kampfnosienverein. Die gestern abend abgehaltene Versammlung in der Wartballe war gut besucht. Der 1. Vorsitzende, Major a. D. Noell, leitete die Sitzung. Es wurde mitgeteilt, daß die Feier des Geburtstages des Großherzogs am 15. Nov. in der Union stattfinden soll. Das Programm enthält u. a. einen Vortragsabend der Herren Rih und Duhorn, verschiedene Vieder des Gesangsvereins Kameradschaft und die Heitrede, gehalten von Seminarlehrer Feltnier. Er spricht auch noch über „Trennes und Weiteres aus Oldenburgs Vergangenheit und Gegenwart“. Einführungen sind gestattet, sie müssen jedoch beim Vorstände angemeldet werden. Dort sind Eintrittskarten zum Preise von 1 Mk. zu haben. Es wurde eine Einladung vom Kriegereverein vor dem Heiligenhof zu Kneue am 23. Nov. stattfindenden Ball

berlesen. Eintrittskarten hierzu erhalten die Mitglieder beim Vorstände. Zum Schluß erfreute Sonntagabend 7. November an die Anwesenden durch den Vortrag seiner Kriegserlebnisse vom 2. bis 9. November 1870 in Heinsland.

Ueber den tödlich verlaufenen Unfall des Arbeiters Reinefeld erhalten wir noch folgende Darstellung: Wilhelm Reinefeld war damit beschäftigt, ein Fuder Bauholz für die Firma Koffel und Co. von dem Neubau Stallung, Ritterstraße, nach dem Lagerplatz der erikeren am Stau zu fahren. Als er mit dem Fuder von der Straße auf den Lagerplatz fuhr, worauf ein feiner Weg führt, ist er auf nicht aufgeklärte Weise mit den Hinten Rädern des Wagens von dem feinen Wege abgekommen, worauf sie in dem Sand verankerten und der Wagen umfiel; Reinefeld kam darunter zu liegen und wurde todtgedrückt. Der Unfall ist um so unerbittlicher, da Reinefeld ein über 24 Jahre Angefallener und als bewährter Fuhrmann bekannt ist und fraglichen Platz häufig besahen hat.

Aus dem Amt Wilschhausen schreibt man uns: Der Artikel Ihres Blattes, welcher sich mit der geplanten Veränderung des Jagdrechts in Oldenburg befaßt, hat hier großen Beifall gefunden. Hauptsächlich werden unsere Bauern jetzt auf der Hut sein, damit der Vandalismus unter Mitführung der münsterländischen Jentumsabgeordneten ihnen nicht ein Kaufmänners Netz legt. Ich sage „unter Mitführung der münsterländischen Abgeordneten“; denn wie mir von zuverlässiger Seite mitgeteilt worden ist, werden hinter der ganzen Agitation gegen das bestehende Jagdgesetz auch die münsterländischen Wäldner, die eben sowohl wie die verbotenen, denen es schon seit langem ein Dorn im Auge ist, daß auch der Bauer und Bürger dem edlen Weidwerk huldigen kann. Es soll geplant sein, nach preußischem Muster das Jagdrecht in dem Sinne zu „verbessern“, daß dem kleinen Grundbesitzer das Jagdrecht auf seinem Grund und Boden genommen werde. Die größeren wollen und sollen es natürlich behalten. Die Gemeinden sollen, wenn zwei Drittel der Grundbesitzer dafür sind, die gesamte Jagd (mit Ausnahme der Jagd auf den in ihren Gemarkungen liegenden Gütern der Wäldner und Großgrundbesitzer) verpachten, so daß also das nicht einberandene eine Drittel sich fügen müßte. Wenn dieses sich bestärkt und wenn auch die Jentumsabgeordneten sich bereit finden lassen, solchen Plänen, die auf eine gewaltige Beeinträchtigung der Rechte des kleineren Landmannes und Bürgers hinauslaufen, Vorschub zu leisten, dann würde die Partei doch wohl nicht mehr den Mut haben, sich Volkspartei zu nennen. Damit Ihr kleinerer Grundbesitzer aber nicht über den Mistl barbiert werden, selbst Ihr bei Zeiten gewarnt und denket Euch an eure Vertreter!

Einbruch. Vorige Nacht wurde in die Fleischwarenfabrik von J. D. Wilmuth in Jostfischen abn eingedrungen. Der Dieb erbeutete zwei frische Schinken und drei Seiten Speck. Die gestohlenen Gegenstände wurden heute früh in Oldenburg an der Densenerstraße wiedergefunden, ebenso ein Fahrrad, Marke „Etnia“, das dem Wirt Engelkehof an der Operstraße gestohlen worden war. Am 12. Uhr hat man vor einem Uhrmacherladen in Jostfischen zwei Fremde beobachtet, die man mit dem Einbruch in Verbindung bringt.

Oldenburger Turnerbund. Die Generalprobe für das Schauturnen am Sonntag findet heute abend 9 Uhr statt. Denjenigen Vereinsangehörigen, die für Sonntag keine Karte erhalten konnten oder die Sonntag verhindert sind, ist dadurch Gelegenheit geboten, das Schauturnen zu sehen.

Der Anwesenheitsverein veranstaltet am Samstag abend und Sonntag ein Raufen- und Sagen- und Fest ein auf der Doppelbahn des Herrn Deu, Opernstraße 43. Die Rauffeier sollte 30 J. Falls nicht genügend Anwesende da sind, werden Sagen verlegt.

g. Kessiwinkel. Das Haus der Frau Bimbe Wehe, Eimernstraße, ging durch Kauf in den Besitz des Bauunternehmers Oeffen, hier, aber, mit Antritt zum 1. Mai n. J. Der Kaufpreis beträgt 9000 M. Der Käufer wird das Haus abbrechen und an dessen Stelle, sowie in dem der Verkaufener verbleibenden Garten Neubauten errichten lassen.

Weiterverherge für Sonnabend
Bestehende Bewältigung, trocken, schwachwindig, geringe Wärmeeinwirkung.

L. Wieselstedt, 6. Nov. Vor reichlich fünf Jahren ließ die damalige Schulnot Dringenburg in der Ortschaft Wobberg zwei des alten einflässigen Schulhauses ein neues zweiflössiges erbauen. Das alte Haus wurde nebst dem größten Teile der Ländereien von der Gemeinde Wieselstedt erworben und zu einem Anwesenhaufe ausgebaut. Der Gemeinderat ließ die ziemlich umfangreichen Lebensereideneien kultivieren, so daß die Armenhausverwaltung eine nicht unbedeutende Landwirtschaft betreiben kann, was ja im Interesse der Beschäftigung und Befähigung der Pflanzlinge, sowie der Rentabilität der Anstalt mit Freunden zu begründen ist. Im Laufe der wenigen Jahre erwieb das Anwesenhaus sich als zu klein. Daher beschloß der Gemeinderat zu Anfang des Sommers eine Vergrößerung durch einen ziemlich großen Anbau. In dem öffentlichen Ausberidungsstermine wurden die Bauarbeiten einem Hülseber Bauunternehmer übertragen. Der Bau ist jetzt fertiggestellt. Der neue Anbau, der sich recht ansehnlich ausnimmt, enthält im Wesentlichen eine schöne geräumige Wohnung für die Familie des Verwalters, daneben aber noch ein Arbeitszimmer und ein Kranzszimmer. So konnte man das alte Haus ganz zu Wohnzimmern für die Pflanzlinge einrichten. In allen Wäldern Wieselstedt bemüht ist, nach Kräften für ihre Armen zu sorgen. In derselben erwählten Gemeinderatsversammlung wurde noch beschloffen, mit dem 31. Dezember d. J. die Dienstbotenkaufpreise aufzulösen und das damit etwa vorhandene Vermögen der Kaffe in die Gemeindefasse stecken zu lassen. Im Herbst 1913 wird Wieselstedt die Hausbauarbeiten in der Schule bekommen, und zwar ist als Erstlingsleistung im September in Aussicht genommen. Hauptsächlich erfolgen die Anmeldungen recht zahlreich. — Tischmeister Hülseber kaufte von Schwirter Tapeten das von Wäldnermeister Düster jun. bewohnte Nachbarnhaus mit größerem Garten. Köhne bekennt einen Teil des Grundbesitzes zur Vergrößerung seiner Wäldner zu begeben. Dieser fand sich an anderer Stelle ein neues Wohnhaus. — Das 32. Stiftungsfest des Männerchorsvereins verlief

Wiese. Ähnliche Vorkräge wurden mit Beifall aufgenommen. Besonders gefiel auch das Solo des Vitaldes...

Überlese, 6. Nov. Heute fand hier in der staatlichen Forst eine Treibjagd statt. Es wurden ein Dutzend Hasen und sechs Waldschneepfen erlegt.

Ganderteise, 6. Nov. In der Umgebung sind wieder mehrere Einbruchsdiebstähle verübt worden. In Gruppnbühren ist bei dem Gastwirt G. eingebrochen...

Bremen, 7. Nov. Die Trauerfeier für den Lehrer August Schmiedt, dessen trauriges Los auch hier überall tiefes Beileid erregte, fand gestern nachmittag im Krematorium statt.

Der Arbeitsausfluß war gestern während des ganzen Tages damit beschäftigt, Gewinne für die am 12. d. B. stattfindende Ausstellung anzufahren.

Einem glänzenden Verlauf nahm der Ausstellungsball, der gestern im Kasino bei reger Beteiligung stattfand. Herr Mager von den Tomatenwerken...

Ueberlesen wird in der Rubrikburg leidet die Ausstellung von Paul Wessler, Chr. Wölfen Rasch, wo ein schon gearbeiteter Schokoladenblock und Marzipanfiguren ausgestellt sind.

Die Heizingungsanlage in der ersten Ausstellungshalle, die von der Firma Weeß angelegt ist, verdient Beachtung, vor allen Dingen deshalb, als die Heizung eines besonders konstruierten Heißes mit Torf geschieht.

Nicht genug beachtet wird die Ausstellung von Steinholz und Kunstmarmer in der zweiten Ausstellungshalle, deshalb sei die Aufmerksamkeit nicht einmal darauf gerichtet. Sie ist veranlaßt worden von H. R. B. ten in Gerdien, der der Vertreter der Fabrik von Platon in Lehe ist.

Stet befücht wird der Pavillon von Friedr. Schwartz, Korn- und Steinbagerbrennerei in Steinbagen und Lehe, deren Fabrik schon im Jahre 1750 gegründet wurde.

Seite mittig trafen auf Einladung der Ausstellungsleitung die 12- bis 14-jährigen Mädchen familiärer hiesiger Volksschulen zum Besichtigung in der Ausstellung ein.

Seit heute ist in der Ausstellung ein Eintrittspreis von 50 P., wodurch der Besuch sich genöthigt noch erheblich steigern wird.

Stimmen aus dem Publikum. Wir den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Befolgungsvorlage der Beamten und Lehrer. In der heutigen Nummer der „Vorgenszeitung“ nimmt „Ein Kaufmann“ Stellung gegen die neue Gehaltsvorlage.

Notizen von der Kochkunstausstellung. Odenburg, 8. Nov. Das Interesse für die Kochkunstausstellung hält an. Wenn der Besuch gestern auch nicht so stark war wie am Mittwoch...

Der Arbeitsausfluß war gestern während des ganzen Tages damit beschäftigt, Gewinne für die am 12. d. B. stattfindende Ausstellung anzufahren.

Einem glänzenden Verlauf nahm der Ausstellungsball, der gestern im Kasino bei reger Beteiligung stattfand. Herr Mager von den Tomatenwerken...

Ueberlesen wird in der Rubrikburg leidet die Ausstellung von Paul Wessler, Chr. Wölfen Rasch, wo ein schon gearbeiteter Schokoladenblock und Marzipanfiguren ausgestellt sind.

Die Heizingungsanlage in der ersten Ausstellungshalle, die von der Firma Weeß angelegt ist, verdient Beachtung, vor allen Dingen deshalb, als die Heizung eines besonders konstruierten Heißes mit Torf geschieht.

Nicht genug beachtet wird die Ausstellung von Steinholz und Kunstmarmer in der zweiten Ausstellungshalle, deshalb sei die Aufmerksamkeit nicht einmal darauf gerichtet.

Stet befücht wird der Pavillon von Friedr. Schwartz, Korn- und Steinbagerbrennerei in Steinbagen und Lehe, deren Fabrik schon im Jahre 1750 gegründet wurde.

Seit heute ist in der Ausstellung ein Eintrittspreis von 50 P., wodurch der Besuch sich genöthigt noch erheblich steigern wird.

Stimmen aus dem Publikum. Wir den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Befolgungsvorlage der Beamten und Lehrer. In der heutigen Nummer der „Vorgenszeitung“ nimmt „Ein Kaufmann“ Stellung gegen die neue Gehaltsvorlage.

Notizen von der Kochkunstausstellung. Odenburg, 8. Nov. Das Interesse für die Kochkunstausstellung hält an. Wenn der Besuch gestern auch nicht so stark war wie am Mittwoch...

lung zur Gehaltsvorlage zu nehmen und jede Presse-Unterstützung zu unterlassen, als bis das Abkommen mit dem Bunde der Reichsbeamten veröffentlicht ist, was in etwa 8-10 Tagen der Fall sein wird.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Adrianopol gefahren? 26 und 27. Nov. Die „Daily Mail“ veröffentlicht folgendes Telegramm ihres Kriegsberichterstatters aus Bularek vom 7. November...

Vor Saloniki. Athen, 8. Nov. Nach offiziellen Berichten, die gestern nachmittag hier eingetroffen sind, ist die unter dem Kommando des Kronprinzen stehende Armee nach der Schlacht bei Kavala gegen Saloniki vorgerückt...

400 Personen des „Royal George“ in Not. New York, 8. Nov. Zu dem an anderer Stelle gemeldeten Schiffsunfälle des Dampfers „Royal George“ wird noch berichtet: Bei den Rettungsarbeiten erthob sich ein furchtbarer Sturm...

Beachten Sie unbedingt die Küchenherd-Heizungsanlage in der Kochkunst-Ausstellung von A. Beck, Oldenburg, Spezialkonstruktion für Torffeuerung.

Fleisch-Verkauf in Voh. Am Sonnabend, 9. November, nachmittags von 4 Uhr an, wird bei Gastwirt Kroog prima fettes Rindfleisch, das Fund für 75 P. verkauft.

Verlobungsgeschenke. Ketten - Armbänder - Broschen - Uhren in bester Ausführung u. grosser Auswahl. Otto Bardwyck, Juweller und Goldschmied, Langestr. 70, Fernsprecher 329.

Zahnleidende! Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu von 2 Mk. an eingeseht. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zementplomben etc. von 1.50 Mk. an. Fast schmerzloses Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie, Nerventöten, Zahnreinigen etc. billigst. Auch Anfertigung von künstl. Zähnen ohne Gumenplatte in feinsten Ausführung, Goldkronen, Brücken- und Stützzähne etc. Reparaturen sofort. Sprechstunden tägl. 8-1, 2-7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier, Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 151 Eingang Rosenstr. NE. Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Drake's Original Marke. Drake's ILLUSION im Leuchtstadium. Glanztropfen ohne Alkohol. Das Original-Merkmal. Ein Atom genügt!

Trauringe ::::: Moderne, fugenlose Kugelringe. Alle Weiten u. Muster fertig am Lager. Verlobungsgeschenke. Ketten - Armbänder - Broschen - Uhren in bester Ausführung u. grosser Auswahl. Otto Bardwyck, Juweller und Goldschmied, Langestr. 70, Fernsprecher 329.

Zahnleidende! Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu von 2 Mk. an eingeseht. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zementplomben etc. von 1.50 Mk. an. Fast schmerzloses Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie, Nerventöten, Zahnreinigen etc. billigst. Auch Anfertigung von künstl. Zähnen ohne Gumenplatte in feinsten Ausführung, Goldkronen, Brücken- und Stützzähne etc. Reparaturen sofort. Sprechstunden tägl. 8-1, 2-7 Uhr, auch Sonntags. A. Loewenstein, Zahnatelier, Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 151 Eingang Rosenstr. NE. Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

Fleisch-Verkauf in Voh. Am Sonnabend, 9. November, nachmittags von 4 Uhr an, wird bei Gastwirt Kroog prima fettes Rindfleisch, das Fund für 75 P. verkauft. Verzogen nach Bremer-Chauffee 2a. Sollte mein Gespann bestens empfohlen. Geize. Käuung, Aufgeschicht.

Machtstehen dauerhaft und sehr preiswert empfiehlt Jul. Presuhn, Heiligengeiststr. 2, Rabatmarken.

Erhält einen großen Vollen eingerahmter, vorzüglich ausgeführte Hochzeits-Geigenen besond. geeignet. Jul. Presuhn, Heiligengeiststr. 2, Rabatmarken.

Wir haben Auftrag, ein in der Gemeinde Everßen belegenes Einfamilienhaus mit 3 Scheffeln großem Garten (über 20 Meter Straßenfront) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessenten wollen sich ebenen an uns wenden. Raquel & Müller, Grundh. u. Hypothekengesch., Oldenburg, Jul. Rosenpl. 3, Fernruf 1241.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Nachdem die mit dem Vorbesitzer des Schuhhauses Rösser abgeschlossenen Verträge durch Urteil des Großherzoglichen Landgerichts für ungültig erklärt sind, sehe ich mich veranlaßt, das Geschäft aufzulösen. Ich stelle daher das gesamte große Schuhwarenlager zum vollständigen

Total-Ausverkauf.

Da das Total in kurzer Zeit geräumt sein muß, sind die Preise

spottbillig zum Teil bis **50 Prozent** ermäßigt.

Ich biete durch diesen Ausverkauf eine in absehbarer Zeit nicht wiederkehrende Gelegenheit zum

vorteilhaften Einkauf anerkannt solider Waren.

Der Verkauf beginnt **Sonnabend früh 8 Uhr.**

Schuhhaus Rösser,

Inhaber: **Arno Weinfeld.**

7 Staustrasse 7.

Schutz gegen Regen u. Wind



bieten meine unbedingt wasserdichten
Gummimäntel, Bozener Mäntel
und **Loden-Capes.**
Radfahrer-Pelerinen
in ganz enormer Auswahl
für **Herren, Jünglinge u. Knaben.**

Sehr billige Preise.
G. F. Eiben,
Achterstr. 31, Ecke d. Ritterstr.
— Fernruf 539. —

Marken des Rabatt-Sparvereins oder 30% in bar.

Ernst Hoyer,
Bordeaux-Import,
Rhein- u. Mosellweine.
Flurgarderoben,
auswählbar bessere, zu herabgesetzten Preisen.
Meiners Möbelfabrik,
Wilhelmsstr. 5.

Bettstellen,
Wahlweise
Nachrichte enorm billig u. bar
zu verk. Meiners Möbelfabrik,
Wilhelmsstr. 5.



AUGUST DIEKMANN,
OLDENBURG I. GROSSH.
SPEZIALHAUS FÜR
HERREN-MODEN
Langestr. 27, Laden links.

Großherzogl. Theater.
Freitag, 8. Nov.
(27. Vorstell. im Abonnement):
„Wallenheims Tod“
Stauerpiel in 5 Akten von
Fr. v. Schiller.
Anfang 7 Uhr. (Schülerarten).

Sonnabend, 9. Nov.
(3. Vorst. im Ab. f. Auswärt.):
„Der liebe Augustin“.
Anfang 4 Uhr.

Sonntag, 10. Nov.
(28. Vorstell. im Abonnement):
„Wallenheims Tod“.
Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadt-Theater
Sonnabend, 9. Nov., abends
7½ Uhr: „Die Räuber“.
Sonntag, 10. Nov., vormittags
11½ Uhr: „Le Malade Imaginaire“; nachm. 2½ Uhr:
„Der u. Zimmermann“; abends
7 Uhr: „Die Söhne“.

Heiratsgesuche.

38. Kaufm., 20 J. alt, w. Briefwechsel mit lebenslängl. Dame im Alter bis zu 18 Jahren, Off. unt. 2. 360 Rfl. Langestr. 20.

Anfruchtiges Heiratsgesuch!
Jung, gebild., erfähr. Landwirt, 29 Jahre alt, mit 25 000 M. Barvermögen, sucht Bekanntschaft mit in guten Verhältn. lebend. Dame zu machen, die ev. eine Landstelle od. sonst Vermög. übernehm. kann. Witwe nicht ausgeschlossen. Anfruchtig gem. Angeb. bis 15. Nov. u. E. 350 Postlagernd Hude 1. D. erb. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Grete mit dem Architekten Herrn Max von Effen in Barel beehren wir uns ergebenst anzugeben.
Schweiburg, im Nov. 1912.
Heinrich Lufs und Frau, geb. Eger.

Meine Verlobung mit Fräulein Grete Lufs beehre ich mich ergebenst anzugeben.
Barel, im November 1912.
Max von Effen.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Ein strammer Junge.

W. Schwarzung u. Frau, Louise geb. Griseperfeld.

Oldenburg i. Gr., 7. Nov. 1912.

Die glückliche Geburt eines

:: Sohnes ::

zeigen an
Ernst Henmann und Frau, Helene geb. Hoben.
Hakenberg h. Seehausen 1. St., den 4. Novbr. 1912.

Obersten, 6. Nov. 1912.
Heute nachmittag gegen 4 Uhr erkrankte plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein lieber Sohn, unser guter Vater und Schwager

Wilhelm Reinefeld.

Um stille Teilnahme bitten
die tiefbetrübte Mutter
nebst Geschwistern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Nov., nachmittags 3 Uhr, vom St. J. L. Hospital aus nach dem neuen Kirchhof statt.

6. Nov. 1912. Heute traf mich der harte Schlag, mein langjähriger treuer Arbeiter

Wilhelm Reinefeld

infolge eines Unglücksfalles durch den Tod zu verlieren.

Seit 24 Jahren war er in meinem Geschäft tätig. Er war mir stets ein treuer, zuverlässiger Arbeiter, und werde ich sein Andenken in Ehren halten.
H. Wollering Bwce, Hofpfeibeur.

6. Nov. 1912. Heute erkrankte plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles unser lieber Kollege

Wilhelm Reinefeld.

Er war uns stets ein lieber Mitarbeiter.

Ehre seinem Andenken!

Die Fuhrleute

und Arbeiter der Firma

H. Wollering Bwce.

Gestern mittag entschlimmerte ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit im 32. Lebensjahre mein lieber Mann, meiner Kinder treuherziger Vater, der Witt

Robert Brunken.

Dies zeigt schmerzhaft auch im Namen der Angehörigen an
Helene Brunken geb. Dobben.
Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Nov., nachmittags 3 Uhr, vom alten Osterburger Kirchhofe.

Dankesagen.

Berne. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieb. Schwester und unserer lieben Tante sagen auf diesem Wege unsere

innigsten Dank.

Frau Anna Hennings Bwce. und Angehörige.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: Sohn: Name Ulben, Leer. — Tochter: Fr. Wiers, Leer.

Verlobt: Meta Koffik, Süßfedernfabr., mit Karl Reinhardt, Musiklehrer. Antoinette Spanmann, Kocum, mit Albert Richter, Schlosser, Marie Richter, Hofsch., mit Bernhard Schepfer, Sanbe. Stöcken Mühlente, Wendhöhe bei Stadthagen, mit Johann Dänel, Köln a. Rh.

Geboren: Hofbesitzer Heinz, ar. Gertr. Hone bei Hüllage, 60 J. Anna Helene Böhm geb. Heffels, Norderschnelburg, 61 J. Fr. Anna Sophie Jansen geb. Heden, Schaar, 77 J. Grete Christine Lorenz geb. Nansen, Leer, 40 J. Jan v. Dreifuen, Leer, 65 J. Rüdiger Mathen Oldigs, Reiburg, 19½ Jahre.

Habe mich in Oldenburg als

Augenarzt

niederzulasen.

Dr. med. Cremer,

Pferdemarkt 2a, Sprechstunden: 9½-12, 3-5 Uhr. Sonntags: 10½-11½ Uhr. Fernspr. 846.

Sie Schneiden Sich

ins eigene Fleisch, wenn Sie beim Einkauf von **Schuhwaren** nicht vorher meinen Läden einen kostenlosen Besuch abstatten! Meine Lagerräume sind mit allen **neuen, modernen Schuhwaren** überaus reichlich gefüllt und werden Sie bei **Augenscheinnahme** finden, daß meine Preise, trotz allerbesten Qualität, einzig und konkurrenzlos billig dastehen.



Bavaria!

Ein Beweis deutschen Fleißes, bequeme Naturformen.

- "Bavaria" I nur Mk. **7.50**
- "Bavaria", extra, " " **9.50**
- "Bavaria", Luxus, " " **11.50**
- "Bavaria", Elite, " " **13.50**



Ballschuhe

in unerreichter Auswahl, nur dichte, moderne Form, weiß und schwarz, 5.50, 4.50, **1.90**
3.75, 2.75,



Warme Hausschuhe mit Lederbeleg, extra stark, nur **Mk. 2.60.**



Wolle
Kameelhaar-Hausschuhe in allen Größen 3.75, 2.75, 2.25 und 1.75. Nur so lange der Vorrat reicht.



Extra starke hohe Filzschuallenstiefel, Damen und Herren, mit Lederbeleg, la prima Qualität, **staunend billig.**

Ich empfehle ganz besonders:

Ca. 500 Paar Damenstiefel

in la Chevre, Bog u. Chronleder, mit und ohne Ledertappen, Garantie für jedes Paar.
Jedes Paar nur 7.50, 6.75, 4.90
6.25 und

Ca. 350 Paar Herrenstiefel

in la Bog, Chevreau, Chebrette, mit und ohne Ledertappen, nur moderne Formen, 10.50, 8.50, 6.75 und **5.90**
Gelegenheitskauf.



Reizende Babyschuhe in großer Auswahl von **65 Pfg. an.**



Melton-Rinderhausschuhe, extra feine Ausführung mit Ledersohlen und Abfüßen, **1.80, 1.30 u. 85 Pfg.**

Ca. 800 Paar Pantoffel

mit Filzsohlen, **jedes Paar 20 Pfg.**

Ca. 400 Paar hohe Filzschuallenstiefel

für Damen und Herren, mit starken Leder-Ersatz-Sohlen. **Jedes Paar 1.75.**

Verwand an Jedermann. Postkarte genügt.



Knaben- und Mädchenstiefel

la prima Bog und Chebrette, mit oder ohne Ledertappen.
Größe 27 bis 30 . . . nur **4.90**
" 31 " 35 . . . **5.90**
" 36 " 40 . . . **6.25**



Ca. 350 Paar hochmoderne Damen-Halbschuhe wegen vorgerückter Saison jedes Paar nur **5.25**. Extra gute Qualität.



Ca. 500 Paar Damen- u. Herren-Hausschuhe, warm gefüttert, mit Ledersohlen, jedes Paar zum Ausfüßen nur **1 Mark.**



la Prima Selbstant-Hausschuhe, fog. Kienenschuhe, reine Wolle, mit starken Ledersohlen und Abfüßen, konkurrenzlos staunend billig.



Allerfeinste Melton-Filzschuhe, mit starkem Sealskinfutter u. Ledersohlen, jedes Paar zum Ausfüßen nur **Mk. 1.75.**



Hochaparte Fantasie-Hausschuhe in allen Farben 2.45, 3.50, 2.25, 4.50, 5.25, **2.25.**



Extra starke hohe Filzschuallenstiefel mit Lederbeleg, extra starkem Lederboden, für Straße und Haus, **sehr preiswert.**

Ludwig von Häfen, Spezial-Schuhlager Oldenburg i. Gr., Nur Achternstr. 55, neben der Dänischen Fischhandlung.

Im Casino:
Nächsten Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
:: Konzert ::
von
Prof. Waldemar Lutschg
(Klavier).
— Programm: —
1. Chromatische Fantasie J. S. Bach.
2. Sonate in C-moll, op. 111 Beethoven.
3. a) 6 moments musicaux, op. 94 Schubert.
b) Ballade in H-moll Liszt.
c) Gnomesreigen Liszt.
4. a) Nocturne in Es-dur, op. 62 Nr. 2 Chopin.
b) Etude in A-moll, op. 25 Nr. 11 Chopin.
Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.—.
Schülerkarten Mk. 2.50, 1.50, 0.75.
Sprengers Musikalienhandlung,
Achternstr. 10. Fernruf 381.

Nachlaß-Auktion.
Oldenburg. Die zum Nachlaß des weil. Landmanns Heinrich v. Oden hier selbst gehörigen Gegenstände, als:
1 Sofa, mehr Tische, Stühle, 1 Vertikow, 1 zweifür. Kleiderschrank, 1 einfür. Kleiderschrank, mehrere Betten, Bettstellen, div. Bilder, 1 Vult, Gardinen u. Nouveaux, Fenstenvorhänge, 2 Wanduhren, 1 Taschenuhr, Spiegel, 1 u. 11. Kängschwan, 1 Zorkasten, 1 Kuchenschrank, div. Küchengerät, 1 Zellerbrot, mehrere Tafel u. Eimer, Balsen usw.; ferner: 1 Quant, ungebrauch. Geier, 1 Quant, Heu, Stroh, Torf und Brennholz, 1 Vorkarre, 1 Futtertische, Harfen, Forsten und Schuppen, 1 Partie Strohheden, 2 Leitern, 1 Säge, Tommen und Äpfel, mehrere Säcke, 1 Ket, 1 Edelstein, 1 Desinatwage mit Gewicht und was sich sonst vorfinden wird, werden wir am
Donnerstag, den 14. Novbr. d. J.,
nachts 2 1/2 Uhr anfangs, in und beim Hause des Erblassers v. Oden, Klappenburgerstraße 31, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufinteressenten laden hiermit ein
H. Bischoff & Grimm.

Große öffentliche Bürger-Versammlung
am Montag, den 11. November 1912, abends 8 Uhr, im großen Saale des "Krahlberg" (Rüfeler). Tagesordnung:
Gemeinderatswahl.
Jeder Bürger der Gemeinde Ohmstedde hat Zutritt.
Der Gemeindevorstand.

Eine Partie ca. 60 Stück extra schwere Zoden-Zoppen
(Zweihig) mit warmem Futter, in dunkel grau und dunkel olive,
empfehle zu **Mk. 10, 13 u. 14.75**
Georg Michaels
(fr. B. S. Wührmann),
Oldenburg, Staustraße 3/4.

Fleisch-Verkauf in Tweelbäke.
Am Sonnabend abend 6 Uhr wird bei Witz Wühlbrock eine schwere fetter Kuh ausgetrieben, das Wb. 65 u. 75 z. Es wird bemerkt, daß es gesund, erstl. Fleisch ist.
Täglich:
Reißes Kalb-, Schweine- und Lammfleisch empfiehlt
A. Rave, Gartenstr. 21.

Für Tischler u. Dekorateur
pass. mod. **Geschäftshaus** an guter Lage der Naderstr. 2, große Säden, Einl. u. Werkst. (Staubbau), ver. sof. od. später preiswert zu verkaufen.
Näheres
Gebr. Meyer,
Bliegenberstr. 124.

C. Ficke,
Kleider- u. Wäschehandlung,
Wahlstr. 6. Fernruf 165.
Sofas Hochstühle, Spiegel, Kleiderstühle, Vertikows, Sofa's usw. enorm billig zu verkaufen gegen bar.
Weiners Möbelabtrieb, Wilhelmstr. 5.
Kleiderschränke, Ausgehliche, Küchenchränke, Kommoden usw. billig gegen bar zu verkaufen.
Weiners Möbelabtrieb, Wilhelmstr. 5.

Berühmter Evertsen.
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 13. Novbr., abends 8 1/2 Uhr, bei **Geom. Nuhmann** (Grünwald).
Tagesordnung:
Besprechung eines Tages mit Ausführungen.
Der Vorstand,

Feinste Tafelbutter
heute frisch eingetroffen, pro Pfund **1.35**, empfiehlt
Fr. Wischhusen,
Langestr. 18, Achternstr. 68, Fernruf 886.

50 Ztr. Runkelrüben zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe an Dampfzuckerfabrik Riedelmann bei Bielefeld.

Billiger Fischtag. Billige, Gutes.

Pflanzenbutter

Reis feilich. Kaisersana 85, Kanerona 80, Kanerol 65, Ehnerstrasse 52.

Malerei- u. Lackiererei-Zinnung.

Zur Teilnahme an der Beerdigung ihres verstorbenen Kollegen.

Herrn A. Jannsen versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, morgens 8 1/2 Uhr, Ecke Brüder- und Peterstr. Der Vorstand.

Oldenburger Schützen-Verein.

Zur Beerdigung ihres verstorbenen langjährigen Verwaltungsdirektors, Herrn A. Jannsen, versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, den 9. November, morgens 8 1/2 Uhr, beim Sterbehause, Brüderstraße. Anzug: Uniform. Der Hauptmann.

Gefunden

Bornhöf. Gefunden ein Leder. Zu erfragen in Jannsens Wittichalt. **Nordmoor.** Angefallen ein schwarzbraunes Rubin, mit einem gelben Draht im Innern. Gegen Erlösung der selben abzugeben. D. Balle Biele.

Verloren

Gestern abend verloren eine längl. gold. Brosche mit echten Diamanten auf dem Wege Ziegenhofstr. - Werden. - Wilhelmsstr. 163. B. Belohn. Siegelhofstr. 57. **Verloren ein Glasfedermantel.** Abzugeben gegen Belohnung in d. Exped. d. Blattes.

Anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai 7 bis 8000 Mk. auf 1 Hypothek von promptem Zinszahler. Off. Offerten erbeten unter Z. 843 an die Exped. d. Bl. **Anzuleihen gesucht auf erklaffige Landhypothek 20 000 Mk.** zum 30. März 1913. Angebote unter Z. 812 an die Exp. d. Bl. **Anzuleihen gesucht sofort 3-4000 Mk.** innerhalb Brandtasse, auf rentables Grundkapital. Offerten unter Z. 826 an die Exped. d. Bl. **Anzuleihen gesucht 10 000 Mk.** zu 4 1/2 bis 5 Prozent auf sichere Stadthypothek per 1. Mai 1913. Offerten unter Z. 828 an die Exped. d. Bl. **Anzuleihen gesucht 12 bis 15 000 Mk.** 2. Hypothek, unter Brandtassenantrag, auf 1. p. p. Off. B. 100 Filiale, Langestr. 20. **Anzuleihen gesucht 1000 Mk.** Offerten unter Z. 818 an die Filiale Langestr. 20. **Anzuleihen gesucht 4500 Mk.** 1. Hypothek oder 1500 Mk. auf 2. Hyp. auf sofort oder später v. prompt. Zinsz. Off. erb. u. Nr. 181 an d. Bismarckstr. 16. **7-8000 Mk.** auf sichere Hypothek, innerhalb Brandtassenantrag, auf sofort oder später anzuleihen gesucht. Off. u. Z. 838 Filiale, Langestr. 20. **8000 Mk.** auf 1. Landhypothek u. 15. Jan. anzuleihen gesucht. Off. unter Z. 836 Filiale, Langestr. 20.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Achternstrasse 51**, im Schmiester'schen Hause, ein

Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft,

verbunden mit einer **Eierhandlung.**

Da mein Spezialgeschäft einem langgefehlten Mangel in der Residenz abhelfen soll, so hoffe ich auf eine günstige Aufnahme meines neuen Unternehmens.

Ich bin in der Lage, durch die besten Einkaufsquellen täglich grosse Auswahl in Wild und Geflügel zu bieten.

Hochachtungsvoll

M. Hülsmann, Achternstr. 51.

Spezialgeschäft für Wild und Geflügel.

Sämtliches Wild und Geflügel wird gepickelt, brat- oder kochfertig geliefert. **• Versand nach auswärts prompt. •**

Telefon 1367.

Gesucht zum 1. April ev. 1. Mai für ruh. Bewohner (Ehep. mit 1 Knaben) Räume, gerade Oberwohnung von 5-6 Räumen u. Gas, a. l. Dobb., Pumps. o. Saart. Off. B. 888 Langestr. 20

Milchstr. ruh. Dame f. W. B. bei Oberw. ref. 3 R. m. 2. an ruh. Lage. Off. Z. 877 Exped.

Ja Ehepaar sucht per April oder Mai Wohnung. Preis 350 bis 430 Mk., möglichst Neubau. Off. u. Z. 861 an die Exped.

Wunderlose Familie sucht mod. Oberwohnung von 5-6 Räumen u. Zubeh. zu April oder Mai 1913. Offerten unter Z. 883 an die Expedition d. Bl.

Umkleib. auf sof. zu mieten gel. Wohn., St., Kam. u. Küche. möglichst in der Nähe d. fath. Kirche. Näh. Schürmerstr. 17.

Straupaar sucht 3. 1. Jan. ger. Wohn. (get. N.). Pr. ca. 360 Mk. Off. u. St. 500 postl.

Jungfer Mann sucht zum 1. Dezember **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Angebote mit Preisangabe unter Z. 8. B. postlagernd Lindenburg erbeten.

Junger Ehepaar sucht in der Stadt zum 1. Mai eine Wohnung, wenn möglich mit Lagerraum. Offerten unter Z. 357 Filiale, Langestr. 20.

Milchstr. ruh. Dame sucht Apr. 1. Wohnung, St., 2 Kam., 2. Off. Nr. 14 Filiale, Langestr. 20.

Zu vermieten.

Zimmer zu vermieten mit voller Pension. **Witlers Pensionat a. Wall.** Belziger Ferd. Maag.

Milch. Zim. Achternstr. 67 11. **Walle Pension.** Markt 22 1. **St. u. 2 K.** Reitenstr. 23, od. **Zu vermieten** 3. 1. Mai u. 3. die Braum. **Engage mit Balkon** und **Wunderl. Hieselhoffstr. 59.** Näheres baldmöglichst unten.

Reubau. Umfandhaber e. schöne Schänke, Oberwohnung mit Waben, Keller und Gartenland auf sofort oder später zu vermieten.

Görlchen, Hauptstr. 59. Zu vermieten zum 1. Mai **Dreizeige, 4 Räume, 2 u. 1. Bodenraum,** an ruh. Bew. Näh. in der Expedition d. Bl.

Milch. Wohn- und Schlafzim. zu verm. Sturwidstr. 26. **Zu vermieten möbl. Wohn- und Schlafzim.** Wilhelmstr. 23.

Preiswert zu vermieten ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer, sowie eine einfache Stube mit Bett. **Walterstr. Nr. 47.**

Ein. Zim. u. Bett. Huntestr. 25. **Möbl. Zimmer.** Arriegerstr. 51. **Zu vermieten Zimmer** mit Bett. Lindenstr. 74.

W. Vog. 2-4 A. Hergr. 6. P. **Möbl. Wohn- und Schlafz.** zu verm. **Wagnus Giden, Landstr. 41.** **Ein. möbl. Zim.** Nebenstr. 49.

Zu vermieten zum 1. Januar die schöne Oberwohnung **Schönbrunnstr. 8, 4 Räume** nebst **Zubeh.** für 240 Mk. Näheres Filiale Langestr. 20.

Zu vermieten auf sofort oder später eine **fl. Unterwohnung** für 120 Mk. Näheres Filiale Langestr. 20.

Hohes Einkommen wird bei der Industrie gut eingeführten Vertretern durch den professionellen Verkauf bewährter Spezial-Apparate in Dichtungslatern, Bestäubungsmitteln, an Dampf- und Kraftbetrieben geboten. **Zahlreiche Vertreter** verdienen durch den Vertrieb dieser bei der Großindustrie schon eingeführten Artikel **4 500,-** und mehr pro Monat an Provision, etwas **Rundsumme** und beste Reisekosten vorhanden. **Geil. Exercent u. O. U. 677 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Stellen-Gesuche.

Jung. Mädchen, welches die Handföhr. bei u. in Stenogr. u. Math. Schreib. erf. ist, sucht Stellung als **Kontoristin.** Off. unt. Z. 867 an die Exp. d. Bl.

Junge Mädchen aus Stadt u. Land erhalten gründl. Unterricht im Rechnen und Buchföhr. Auch können beliebige **J. Mädchen** u. Knaben ein pers. **Zufind.** ihre Aussteuer an **Handb. Landstr. 42 1. Eta.**

Ein zuverlässiger, ehrlicher Arbeiter sucht für einige Stunden des Tages **Wäschföhrung.** **Waffenplatz 2.**

Borbed, Post Neuendorf. Suche für u. Sohn, der Eltern die Schule verläßt, Stelle als **Schloßföhrer, a. ganz, 8. Kaiser.**

Alt, jung. Mädchen sucht Stellung als **Haushälterin** oder **Stütze** auf gleich od. später. Off. u. Z. 884 an die Exped. d. Bl.

Kontoristin sucht Stellung auf baldmöglichst. Off. unter Z. 875 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine 2. Fabrikarbeiterin sucht angenehme Jahresstellung zum 15. Nov. od. später. Off. unt. Z. 884 Filiale, Langestr. 20.

Empf. mich 3. Wäschen und **Reinmachen f. halbe** od. **ganze Tage.** **Verlagstr. 10.**

Ja. M. w. Stell. auf sofort bei **Sebal** und **Familienansth.** **Offerten** Nr. 1 hoch **Strasse.**

Junger Mann, 26 Jahre, sucht **bedingungslos** Beschäftigung als **Verleger** in ein. größeren kaufmännischen Betriebe. **Prima Zeugnisse** stehen zur Verfügung. **Offerten** erbitte unter **Nr. 100 postlag. Hohenbrunn (Ostb.).**

Schreib. im Haus erfährt. **21jähr. j. Mädchen** sucht Stellung in **B. Hause** als **Stütze** d. **Hauses** g. Gehalt. **Offerten** unter Z. 883 an die Exp. d. Bl. erb.

Offene Stellen.

Männliche. **Gesucht ein Knabe** für einen älteren Mann zum **Spazierer** führen. **Lindenstr. 20.**

Berne. **Gesucht für mein Wagniswaren-Geschäft** auf sofort ein tüchtiger **Verkäufer.** **J. S. Horkmann.**

Einen tüchtigen

Vertreter

für **Odenburg** sucht die **Dampfkraftmaschinen** **Ing. A. G. Gannings, Ing. A. G. Gannings, Refer.** erbiten. **Offerten** an meine **Adresse** oder in der **Odenburg. Stadtunterstadt.**

Haupt-Agentur

mit **Beitrag** von alter **Feuerversicher.-Akt.-Ges.** per **1000** zu **vergeben.** Off. u. Z. 541 beförd. **Konfession & Vogler, A.-G., Hannover.**

Zum 1. Mai f. m. Geschäft ein fleißiger, solider, ehrlicher Hausknecht

von 16-20 J. gegen **hoh. Lohn.** **Vareli O. Fr. Grahlmann.**

Zur ein **Importgeschäft** in **Butterbuden** wird zu **Offern** n. J. ein mit **guten Schulkenntnissen** **versehener**

Belehrung

gesucht. **Zur** **Erhöhe** **redlicher Eltern** wollen sich **melden.** **Offerten** unter **Z. 880** an die **Expedition d. Bl.** erbeten.

Gesucht auf **Offern** ein **Gärmeierlehrling** unter **günstigen Bedingungen.** **Fr. Erth. Götter.**

Gesucht zu **Offern** oder **Wart** **1 Lehrling.** **Fr. Gersjanken, Bielefeld, Schinde** und **Schloßstr.**

Nordenham. **Gesucht** auf **sofort** ein **Schuhmachereffeller.** **B. Schwaring, Bielefeld, 40.**

Barel. **Gesucht** auf **sofort** ein **feger Klempnergefelle.** **B. Holzeillen.**

Suche zu **Offern** einen **Lehrling** für **meine** **Glaser.** **Emil Lampe, Glasermeister.**

Gesucht wird ein **alt.** **unverb. Arbeiter** (**Blinder** nicht **ausgeschlossen**), nicht **über** **30** **Jahre**, **der** mit **Werkzeugen** **umzugehen** **wie** **für** **den** **Handel**, **gute** **Zeugnisse** **haben** **mit** **Angabe** **der** **bisher. Stell.,** **Alter** **u.** **unter** **Z. 876** **an** **die** **Expedition** **d. Bl.**

Gesucht 1 knecht von 15-17 Jahren. **Bädermeister F. Götters, Bielefeldstr.**

Weibliche.

Meiendorf. **Gesucht** zu **Mai** **eine** **Magd** **von** **14-16** **Jahren.** **Johann Kohnstump.**

Gesucht **sofort** und **später** für **hier** **Mädchen** **für** **Privat** und **Geschäftshäuser;** **per** **1. Dez.** **erfahrenere**

Privatföhrin,

sofort und **später** **Mädchen,** die **mehren** **können,** **Groß- u.** **klein-** **löhner;** **per** **15** **Reb.** **für** **kleinen** **landwirtschaftlichen** **Haushalt** **erfahrenere** **junges** **Mädchen** **als** **Haushälterin,** **Lohn** **300** **bis** **350** **Mk.**

Junger, verheirateter Mann **sucht** **Stellung** **als** **Wart, Kaffee-** **oder** **amtlisches.** **Kaution** **kann** **gestellt** **werden.**

Frau Agnes Blumensaat,

Stellen-Beamtin, Odenburg, Sophienstr. 11, Eing. Zofelstr. **1. Mädchen f. Lab. u. Hausb.** **schickt u. sch. 3. 1. Jan. 1. hief.** **Schick. Off. B. 363 Langestr. 20.**

Ge sucht auf gleich ein junges Mädchen

für **Laden** und **Haushalt.** **2. Schmeisser, Hofbader** und **Rebitor, Ann. Donn 2.**

Qualifizierte, Ge sucht auf Mal ein junge Mädchen

von **14-17** **Jahren** **für** **haus-** **halt** **und** **Laden.** **H. Grünjes, Bader.**

Gesucht

zum **1. Januar** **1913** **für** **ein** **herrschaftliches** **Haus** **nach** **Bob** **Solmsien** **ein** **preislieb.**

Haushälterin

Lohn **20-25** **Mk** **monatlich.** **Näheres** **Auskunft** **erbitte** **Frau** **Wolffstr. 10, Bielefeld, Odenburg.**

Gesucht **auf** **sofort** **oder** **bald** **möglichst** **ein** **Mädchen** **von** **15** **bis** **18** **Jahren,** **2. Zinnen, Baderstr., Dornierstr.**

Für **jugen** **Haushalt** **zum** **1. Februar** **1913** **ein**

tüchtiges Mädchen,

nicht **unter** **18** **Jahren,** **gehob.** **Quartierstr. 40/41.**

auf **1. Dez.** **zu** **einem** **jugen** **Mädchen** **ein** **preislieb.,** **melde** **intell.** **und** **nicht** **über** **30** **Jahre** **ist,** **für** **Haushalt** **und** **zum** **Empfangen** **Schriftl. B.** **unter** **Z. 887** **an** **die** **Exp. d. Bl.**

Gesucht **auf** **sofort** **oder** **später** **eine**

Haushälterin

für **einen** **kleinen** **landwirtschaftlichen** **Betrieb.** **Offerten** **erbeten** **unter** **Z. 889** **an** **die** **Expedition** **d. Bl.**

Suche **auf** **sofort** **ein** **jung. Mädchen** **für** **ganze** **Tage.** **Frau Emma Graf, Stellenvermittl., Kurwidstr. 20.**

Für **mein** **Manufaktur- und** **Modemacher-Geschäft,** **verbunden** **mit** **Aussteuer-Stricken,** **suche** **zum** **1. Januar** **1913** **einen**

tüchtigen Verkäufer

und **Delegierten,** **nicht** **über** **30** **Jahren.** **Dieselbe** **muß** **größere** **Schaufener** **geformdoppelt** **betreiben** **können.** **Offerten** **mit** **Zeugnissen, Bild** **und** **Gehaltsansprüchen** **unter** **Z. 829** **an** **die** **Exp.** **d. Bl.**

Für **eine** **alleinstehende** **ältere** **Dame** **wird** **auf** **sofort** **oder** **bald** **möglichst** **ein** **besser.,** **freundliches,** **älteres** **Fräulein**

od. junges Mädchen

zur **Haushalt** **und** **zur** **Erzue** **im** **Haushalt** **gehoht.** **Gedäulige** **Offerten** **sind** **zu** **rich-** **ten** **an** **Frau** **Wenzers, Norden-** **ham, Haningstr. 50.**

Aufgehoben. **Gesucht** **für** **unser**

Magd,

die **im** **Januar** **nach** **Amte** **aus-** **tauschen** **will,** **eine** **andere,** **nicht** **über** **17** **Jahre,** **gegen** **Januar** **oder** **Mai.** **Johann Deltjen.**

Eine gute Wochenpfliegerin

wird **per** **Dezember** **ge sucht.** **Offerten** **angehend** **unt. Z. 879** **an** **die** **Exp.** **d. Bl.** **erbeten.**

Gesucht ein jung. Mädchen

zum **Ausführen** **eines** **1 1/2** **jährig.** **Kindes** **morg.** **von** **11-1** **Uhr.** **Ang. B. 359 Fil. Langestr. 20.**

Schlicht **um** **schicht.** **Für** **is** **Mädchen** **a. gut** **Ram.** **ist** **in** **gü-** **bitra.** **Keine** **Stelle** **frei** **zur** **Er-** **lerung** **des** **Haushalts.** **Sup-** **und** **Wäsche** **frei** **gehalten.** **Ang.** **an** **Frau** **Wm. G. Boep-** **ler, Krefeld, Broderhoffstr. 10.**

Pensionen

Vorzügliche **Pension** **in** **Odenburg** **finden** **jung. Mäd-** **chen** **oder** **Schülerinnen** **auf** **gl.** **oder** **später.** **Kost u. Ueber-** **einrichtung.** **Fr. u. Pension** **100** **Filiale, Langestr. 20.**

2. Beilage

zu Nr. 307 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 8. November 1912.

Nochmals der evangelische Gemeindeabend.

In dem Bericht über den „Evangelischen Gemeindeabend“ in Nr. 300 d. Bl. heißt es über meine Aufgabe: — Er führte dann aus, daß zur Zeit unserer Landeskirche in einer sturmbedeuten Zeit sich befinde, und daß die Zahl derer, die an ihr ohne Grund herumtrifflern, eine große sei. Umso mehr sei ein Zusammenstoß erforderlich, um Gewähr für das sichere Fortbestehen evangelischen Glaubens zu bieten usw. — Ich glaube es den Lesern schuldig zu sein, zu erklären, daß Derartige nicht von mir vorgetragen sei. Da nun in der geistigen Nummer d. Bl. unter „Stimmen aus dem Publikum“ gegen diese Erklärung Einwendungen erhoben wurden, so sehe ich mich genötigt, die Ansprüche, die so deutlich wie möglich auf Zusammenstoß und Zusammenwirken zum Zwecke der Hebung des evangelischen Gemeindeabends hinzielen, im folgenden so, wie sie gefallen, zum Ausdruck zu bringen.

Plus, Pastor.

Liebe evangelische Gemeindeglieder! Mir ist der Auftrag erteilt geworden, Sie heute abend hier willkommen zu heißen. Ich tue es, indem ich zugleich der Freude Ausdruck gebe, daß Sie in so großer Zahl hier erschienen sind. Unsere Veranstaltung heute abend soll nicht bloß zur Unterhaltung dienen, auch nicht bloß zur Belehrung, sondern, der Bedeutung des Reformationsfestes entsprechend, zur Förderung und Hebung des evangelischen Gemeindeabends. Es ist ja leider nicht alles erreicht, was wir in der Gegenwart hören und lesen von Vorgängen in der evangelischen Kirche Deutschlands. Aber eins, glaube ich, werden wir alle mit großer Freude begrüßen, ich meine die seit einigen Jahren eingeleitete Arbeit, die hienzu auf eine festere Gestaltung und Entfaltung des evangelischen Gemeindeabends. Ich habe mich selten so geirrt wie damals, als im Jahre 1910 von hervorragenden Persönlichkeiten zu dieser Arbeit ermutigt und dringend aufgefordert wurde. Es ist vielleicht bekannt, wie diese Bewegung sich einen Mittelweg geschaffen hat in der „Konferenz für evangelische Gemeindeabende“, die zum ersten Male 1910 in Braunschweig, dann 1911 in Darmstadt und in diesem Jahre in Erfurt tagte, um über Mittel und Wege zu beraten, die zur Hebung unseres evangelischen Gemeindeabends führen können. Wunderschöne gute Anregungen und Antriebe sind schon bisher von dieser Konferenz für evangelische Gemeindearbeit gegeben worden, und man darf vielleicht in Zukunft noch mehr und noch Besseres von ihr erwarten. Vor allem aber wünschte ich, daß diese Bewegung unsere Gemeinden selbst aufs Tiefste ergreife. Es ist ja sehr gut und wichtig, wenn alljährlich ein paar hundert tüchtige Männer aus allen Teilen Deutschlands zu einer Konferenz sich bereinen und in ersten Verhandlungen erörtern, was unseren evangelischen Gemeindeabenden nützt. Aber für viel, viel wichtiger noch würde ich es halten, wenn in jeder Einzelgemeinde möglichst viele, am liebsten würde ich sagen, möglichst alle vernünftigen Glieder sich aus Grundsätzlichkeit mit der Frage beschäftigen: Was muß geschehen, daß unser evangelischer Gemeindeabend zur Blüte komme? Und auch die persönliche Wendung darf dieser Frage nicht fehlen: Was kann ich selber dazu tun, wie kann ich an meinem Teile mitwirken, daß es vorwärts und aufwärts gehe mit dem evangelischen Gemeindeabende?

Das weiß ja jeder von uns: Das evangelische Gemeindeleben befindet sich keineswegs auf der Höhe. Es pulsiert

nicht kraftvoll genug und richtet darum zu wenig aus. Es gibt weite Kreise, die garricht davon berührt und erfaßt werden. Es gibt in allen Schichten unseres Volkes Tausende, die zu uns zählen, aber nicht wirklich teilnehmen am evangelischen Gemeindeleben. Das ist ein Zustand, der auf die Dauer unerträglich wird. Es muß anders werden! Aber wie kann es anders werden?

Wie auch immer die Verfassung der evangelischen Kirche in Zukunft sich gestalten mag, die Lösung muß heißen für alle, die sich evangelische Christen nennen: Mehr Gemein Sinn! Mehr Gemeingefühl! Mehr Gemeindegewußtheit! Dabei kann die Verantwortlichkeit der Ansichten und Auffassungen, die wir haben in der evangelischen Kirche, durchaus bestehen, sie hat ihr gutes Recht auf dem Boden des Protestantismus, sie hängt zusammen mit dem Charakter, den die evangelische Kirche durch die Reformation selbst empfangen hat. Nur das ist ein Unglück, wenn diese Verantwortlichkeit ungebührlich hervorgehoben wird, und wenn sie aussartet in Feindseligkeiten und bitterböse Gegenseitigkeit. Dadurch erst entstehen die beiden Gemeindeglieder, so daß manchem die Lust vergeht, daran teilzunehmen. Ich wenigstens will mir den Glauben nicht nehmen lassen, daß gerade auf dem Boden des Protestantismus, auf dem Boden der Glaubens- und Gewissensfreiheit, ein schönes, reich und mannigfaltig ausgeprägtes evangelisches Gemeindeleben gedeihen kann. Dazu gehört aber eben, daß wir Evangelischen das, was uns alle ein und verbindet, noch viel stärker betonen und viel herzlicher und vertrauensvoller pflegen und würdigen. Anstatt uns aufzutreten darüber, daß andere über diesen oder jenen Punkt der christlichen Heilslehre anders denken, was doch ja menschlich ist, sollten wir eine tiefe und dankbare Empfindung haben für die tatsächlich bestehende Geistesverwandtschaft und in der tiefsten Weise vorhandene Übereinstimmung im Denken, Fühlen und Wollen. Also: Mehr Gemein Sinn! Mehr Gemeingefühl! Mehr Bewußtheit davon, daß wir trotz aller Unterschiede doch eines Stammes sind, doch auf demselben Boden stehen und auf seinem anderen stehen möchten, nämlich auf dem Boden, auf dem Luther stand, als er seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg schlug.

Eine Veranstaltung wie diese heute abend kann wohl dazu dienen, dies Zusammengehörigkeitsgefühl in uns zu wecken und zu stärken. Die Hauptsache aber wird sein und bleiben, daß wir begreifen lernen: Evangelisches Christentum besteht nicht in diesen oder jenen menschlichen Ansichten und Auffassungen, nicht in äußeren Formen und Formeln, mögen sie noch so alt und ehrwürdig sein, nicht in irgend einer Theologie und Dogmatik, auch nicht in schriftlich fixierten Bekenntnissen — das alles, worüber die Menschen sich entzweien und entzweit, das ist es nicht —, sondern evangelisches Christentum ist Leben, Leben aus dem Geiste, aus der Gesinnung Jesu, aus dem Geiste und der Gesinnung des Evangeliums heraus. Und alles, was dazu dienen kann, dies Leben zu wecken und zu fördern und zu pflegen, daran laßt uns, ohne Feindseligkeit und egherzig zu sein, mit Ernst und Eifer teilnehmen. Ich denke dabei nicht bloß an unsere Gemeindegottesdienste, die ja allerdings vor allem bestimmt sind, Quellorte christlichen Geisteslebens zu sein; ich denke auch an kleinere Versammlungen zur Pflege inneren Lebens, wie wir sie jetzt haben in unserer Gemeinde; ich denke auch an das treffliche Oldenburgische Sonntagblatt, das schon eine große Verbreitung gefunden hat, aber noch

eine viel größere verdient, das auf den Tisch eines jeden evangelischen Hauses gehört; ich denke auch an die verschiedenen Vereine und Veranstaltungen für Jünger und Kenner der Mission, die so recht geeignet sind, dem einzelnen Herz und Sinn zu weiten und ihn hineinzuheben in die großen Zusammenhänge christlicher Liebestätigkeit. Es liegt uns Deutschen im Blut, daß wir so feilsch sind. Und Kritik ist ja auch gut. Unser deutsches Volk wäre nicht das, was es ist, ohne Kritik. Aber vergeßen wir nicht, es gibt Dinge, die lernt man erst dann recht kennen und schätzen und würdigen, wenn man herzhafte angreift und mitträgt und mitforgt und mitarbeitet.

Laßt uns diesen 31. Oktober, diesen für unsere evangelische Kirche und für unser Volk so bedeutungsvollen Tag nicht beschließen, ohne das Gelübnis zu erneuern: wir wollen, ein jeder an seinem Platz und an seinem Teil, kraftvoll und entschlossen und opferfreudig eintreten für echtes, wahres, evangelisches Christentum, Gesinnungschristentum, Lebenschristentum, wie Christus selber es uns hat vorgelebt, wie Luther es wieder auf den Leuchter gehoben hat. Wenn wir in diesem Gelübnis uns einig sind und tun, was ein jeder kann, es zu halten ernst und treu, dann haben wir, was wir brauchen, auch für unser evangel. Gemeindeleben, den rechten Zusammenstoß und das rechte Zusammenwirken und rechtes Zusammenwirken, ist die Voraussetzung, wenn geschehen soll, was wir alle wünschen, wenn unser evangelisches Gemeindeleben zu schönerer Blüte kommen soll.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unserer mit Herzogentragung versehenen Originalbeilage Nr. 2 hat mit großer Güte und großer Bereitwilligkeit unsere Besuche über seine Redaktionskabine im Rahmen des Möglichen mitzuteilen.

Oldenburg, 8. November.

Zur Gehaltsvorlage. Am Mittwochabend tagte die von der geehrten Beamtenchaft gewählte Zwanzigersonnmission, um Stellung zur Gehaltsvorlage zu nehmen. Volksehrlichkeit wurde erzielt. Einmütig beschloß man, eine Eingabe an den Landtag zu entwerfen. Am Mittwoch, der 13. d. M., abends 8 Uhr, soll eine Versammlung der Vorstände sämtlicher Beamten-, Lehrer- und Staatsarbeiter-Vereine des Herzogtums Oldenburg stattfinden, in der endgültig über die Sache beschlossen wird.

Marco Tsch. Der hier nächstens Jauerer und andere Vorstellungen gibt, gehört zu jenen Künstlern, die ihres Erfolges stets sicher sind. Nicht, weil seine Kunst der Gedankenübertragung und der durch Willenskraft hervorgerufenen physischen Empfindungslosigkeit Reues, Unerhörbares wäre — beides wurde hier schon öfter erreicht —, wohl aber deshalb, weil nicht nur das Latente/Physische bei diesen Erscheinungen stets wieder einem unvorhergesehenen und unglücklichen Mißfall gegenübersteht, das der Künstler mit Recht als das „Wunder“ des Wehrens bezeichnet, als ein Wunder, das alle psychologischen Studien bisher nicht erschöpfen. Man wird unwillkürlich bei den Tierischen Experimenten an das von Zapparetti dem Größeren Hamlet in den Mund gelegte Wort erinnert: Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf der Erde... Auch hier wirkte früher Marco Tsch. ein Kunstgenie (Geburt, sein Publikum im höchsten Grade zu interessieren. Seine Experimente glückten nämlich trotz ihrer Kompliziertheit. In einer freiwilligen Ausgabe demonstriert der Künstler meistens an mehreren Medien die sogenannten „Wach-Suppe“

Kleines Feuilleton. Wissenschaft, Literatur und Leben.

Enigge.

„In Gesellschaft spricht nicht von dir selber,“ steht im Enigge. Und wir haben uns ein Leben lang ängstlich daran gehalten. Weil wir wohlgeroene Menschen waren. Und was ist dabei herausgekommen?

Daß wir einander vorbereiteter haben ein Leben lang. Daß wir uns gelangweilt haben bis auf die Knochen. Daß der prächtige Laufstumpfstopf, der von weihnachtlichen Sanktenschen sprühte, sich mit dem talentvollsten Ingenieur über das bänionische Prinzip in Lebens Dramen unterhielt. Daß die geistvolle Hausfrau dem geistvolleren Dichter mit schmerzhafter Anfringung hörte, wie er seine Ansichten über die neudeutsche Kirchengeschichte fünf Viertelstunden auseinanderlegte, wobei sich beide wanden unter der für sie vollendeten „Wahrhaftigkeit“ ihres hochschönen Demas. Daß wir einen Fuhrmann unterwegs, den wir in der Sommerfrische ein Stück Weges begleiteten, unarmen hätten mögen vor freudiger Erregung über die prächtigen Geschichten, die er uns von sich und seinem Pferd erzählte.

Und das Ergebnis nach einer lebenslangen Enigge-Hebung? „Es gibt nichts Bestimmteres, als von sich selbst zu brechen,“ sagt der Anti-Enigge.

„Es ist taftlos, einem Menschen unangenehme Dinge zu sagen,“ steht im Enigge. Wie sind wir überall mit getrimmter Zehen durch die Salons gegangen, um nicht gegen diese Regel zu verstößen. Und was ist dabei herausgekommen? Daß wir unsere ebenen Gesichter mit einem lebenslangen wackelnden Lächeln ganz verfestigten und verhäuterten. Daß sich Berge ungeschriebenen Großes in uns häuften, bis sie unsere Wirbelsäule bogten. Daß wir falsche Verdachte durch die Jahre schleppten. Daß wir es schließlich auch verlernten, uns selber unangenehme Dinge mitzuteilen, die so heilsam gewesen wären. Daß wir schließlich aus lauter Enigge-Überfertigung statt einem Wahrheitsmenschen einen Grobian die Hand zum Freundeshaßbunde reichten.

Und das Ergebnis nach hundert braven Herzen, die uns erhaben am Gist der Höflichkeit um jeden Preis? „Es gibt nichts Bestimmteres, als jede Art von Stolz an den Feuern der Aufrichtigkeit zu verbrennen,“ sagt der Anti-Enigge.

„Suche dich selbst bis ins Innerste zu erkennen,“ steht im Enigge. Und wir haben gehoramt in uns hineingesehen. Wir haben uns nach innen gestirbt. Wir haben den Kopf

über unsern Kopf hängen lassen und in uns hineinintiniert. Weil wir uns selbst erkennen wollten. Und was ist dabei herausgekommen?

Daß wir blind geworden sind nach außen. Daß wir die Unbefangenheit vor uns selbst verloren haben. Daß wir am Schluß dümmter waren als am Anfang. Daß wir den Hochmut draußen veräuerten, als wir uns nach innen immerzu begahten. Daß uns ungeschätzte Freunde unserer Umwelt unterfchlagen wurden. Daß wir keine Augen hatten für die Wunder außer uns. Worüber wir dann schließlich außer uns gerieten sind. Als es zu spät war. Dann, als wir erkannten: „Es gibt für mich nichts Uninteressanteres, als mich selber — ich habe über mich zur Tagesordnung meiner Umwelt überzugehen.“ Laut Anti-Enigge.

Als ich mit diesen Erkenntnissen so weit gekommen war, da war ich vierzig Jahre alt. Nun nahm ich den Enigge und feuerte ihn in eine Ecke. Aber es war zu spät — das Beste war ja schon vertan. Was hat „nichts“ geholfen, das jetzt der Enigge zerlegt am Boden lag? Nichts. Nein, nicht nur nichts — sondern ich habe noch drei Mark fünfzig für einen neuen Enigge zahlen müssen. Denn der ins Eck gefeuerte war ein geliebter.

Fritz Zürcher im „Auntdart“.

Übungshang in Deutschland. In der Londoner Sonntagsgesung „The Oberver“ erschien am letzten Sonntag die erste Fortsetzung der Memoiren von Übungshang. Folgender Abschnitt beschäftigt sich besonders mit dem Besuche des chinesischen Staatsmannes in Deutschland: „Von dem Besuche beim Fürsten Bismarck in dessen Schloße bin ich entzückt. Er gab mir Bier, was mir jedoch nicht schmeckte... Wir sprachen über internationale Politik und kamen schließlich auf den Einfluß Deutschlands im fernem Osten zu sprechen. „Sie haben sich sehr nur wenig von uns gesehen,“ sagte Bismarck, „denn Deutschland als eine Einheit ist noch eine neue Nation; die Zeit wird jedoch kommen, wenn Deutschland Europa beherrschen wird. England mit all seinem Värm und Getöse hat hunderte von schwachen Punkten, und es weiß auch ganz genau, daß ein Konflikt mit einer Macht, die beinahe ebenso stark ist wie es selbst, Englands Niedergang bedeutet. Ich habe die großsprechenden Engländer, obgleich ein deutsches Geschlecht auf dem Thron sitzt.“ Als mein Besuch zu Ende ging, sagte ich Bismarck, daß viele Leute mich den „Bismarck des fernem Ostens“ nennen. Der Fürst überlegte, als ob er die Bedeutung meiner Worte studierte. Dann lächelte er unter seinen dunklen Augenbrauen herab und lächelte zu dem

Kapitän Ruffbach (der das beste Mandarin-Chinesisch sprach, das ich jemals von einem Deutschen gehört hatte): „Sagen Sie Dr. Ergleuz, daß die Franzosen das nicht als Kompliment auffassen würden!“ Ich verstand sofort, und wir schüttelten uns die Hände und waren uns darüber einig, daß die Franzosen Bismarck nicht liebten. Aber der Fürst machte ebenso schnell Komplimente, wie irgend ein anderer. Gleich darauf sagte er: „Also man nennt Sie den Bismarck des fernem Ostens? Ich verheißere Sie, daß ich wohl nie darauf rechnen kann, der Übungshang von Europa genannt zu werden.“ Da ich von Berlin auf dem Wege nach Essen war, so kamen wir natürlich auch auf Strupp zu sprechen, der wie Bismarck sagte, Kaiser in seinem eigenen Reiche sei. „Deutschland,“ so fuhr der Fürst fort, „ist nicht für den Krieg, aber eine kräftige Rüstung ist ebenso notwendig für eine Nation, wie der Knüppel für den Schatzmann. Der Schatzmann aber hat nicht seinen Knüppel, um ungeschickliche Leute zu verprügeln, er läßt ihn vielmehr sehen, damit alle Leute, die vielleicht böse Absichten haben sollten, erkennen können, daß er für jeden Fall vorbereitet ist. Laßt den Schatzmann nur mit einer Feder oder einem Strohhalm bewaffnet herumgehen, so werden sich die Gierstesser auf ihn stürzen und ihm das Wenige, was er besitzt, rauben. Und so ist es mit Essen. Strupp hat dort eine große industrielle Anlage geschaffen und verfertigt Tausende mit Brot und Bier. Selbst wenn nicht eine einzige seiner großen Kanonen abgefeuert wird, so ist er doch seinem Lande ein großer Wohlthäter. Vom deutschen Standpunkte sieht Strupp jedoch noch viel höher. Für sein Land hat er viele Ziege gewonnen, Ziege, von denen in der Öffentlichkeit nichts bekannt ist. Offens Värm ist heute ein Friedensgenie, aber schon morgen kann es die Stimme des vereinigten Deutschlands sein, das aus tausenden von ehernen Wunden aus Essen zu einem Feinde spricht.“

Der Zierkampf und die Spanierin. Unserem deutschen Gesichts widersteht es aufs Tiefste, daß die Fran einen so blutigen Zierkampf wie einen Zierkampf mit Begierde beobachtet. Daß es auch hier darauf ankommt, den rechten Standpunkt für die Beurteilung fremder Volkstöne einzunehmen, lehrt uns Karl Eugen Schmidt, der im Kochemberber von Velhagen u. Klafings Monatsheften bei einer Charakterisierung der Spanierin schreibt: „Ich habe wahrhaftig nicht vor, hier den Zierkampf lobzupreisen, aber ich denke auch nicht daran, in das Skizzenbuch derjenigen Reisenden einzuschreiben, die weiter nichts sehen als die armen abgetriebenen Gänse, denen die Eingeweide aus dem durchbohrten Bauche hängen. Schließlich wird bei einer Fortsetzung der Kritik oder auch der Wahrheitsfindung

tion", in die ihrer Wirkung an Hypnotismus grenzt, ohne mit diesem identisch zu sein, und verläßt durch mehrere in gefesseltem Zustande auf freier Bühne ausgeführte Zaubereperimente. Das Publikum bewunderte seine Verwicklungen über die Zerfähen Vorführungen stets durch reichen Beifall.

N. 20n, 6. Nov. Eine recht unangenehme Lebererkrankung hatte heute morgen der Gastwirt Joh. Schmidt hier, zu erfahren. Beim Betreten der Gaststube merkte er, daß ein Einbrecher sein Befehle verstoßen und sich dann allem Anschein nach an einer halben Flasche Wittern wohlgelut; zwei Flaschen hat er noch mitgehen lassen. Ein Automat war weggeschleppt, erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Dem Einbrecher nach ist er gefolgt worden, denn sein Fahrrad, Revolver, Leberzieher, Dietriche und Messer hat er zurückgelassen. Sch. hat sofort Anzeige erstattet, und es gelingt hoffentlich, den Einbrecher in sicherer Gewahrsam zu bringen.

es. Kasse, 6. Nov. In der letzten Gemeinderatsversammlung fand die Wahl von Gemeindeverwaltern statt. Es wurden dem Amte vier Mitglieder des Gemeinderates in Vorschlag gebracht, und zwar der Gemeindevorsteher Uhlhorn und die Gemeinderatsmitglieder Ohlenbusch, Wegreffe und zur Hoff. Die Rechnungsprüfer, die bis jetzt für die mühevollen Arbeit eine Entschädigung von 15 M. erhielten, sollen fortan nach Beschluß des Gemeinderates 30 M. erhalten. Die Instandhaltung des Denkmalplatzes ist bis jetzt von dem Gartenarbeiter A. befohlen. Ihm wird auf seinen Antrag 15 M. jährliche Vergütung bewilligt. Mitglied zur Hoff erstattete Bericht über die Wasserzucht im Klostermoo. Mitglied Bröje betonte die Notwendigkeit der Pflasterung der Friedrichstraße. Da fast die Hälfte der Baukosten von den Anliegern gesichert ist, wird sich der Gemeinderat in der nächsten Sitzung wieder damit befassen.

r. Wühling, 6. Nov. Der weit und breit bestens bekannte von Herrn S. Claussen bewährte geleitete „Wühlfänger Hof“ ist mit dem 1. November, wie bereits mitgeteilt, in den Besitz des Herrn Wih. Kell, früher in Oldenburg, übergegangen. Am kommenden Sonntag hat der Schützenverein Halle in den aufs Beste erneuerten Räumen einen Ball ab, womit gleichzeitig die Einweihungsfeier verbunden ist. (Siehe Inserat.) Der neue Besitzer, eine bekannte und joviale Persönlichkeit, wird es sicher verstehen, den guten Ruf des Hauses zu erhalten und auszubringen.

!! Würstel, 6. Nov. Der Baumann Hermann Aufahrt verkaufte seine zu Zimmer belegene Brunnstiftung an den Oberförster Maas aus dem Hasbruch für die Summe von 12 500 M.

Wermischtes.

Der Schänder und Mörder seiner Tochter. Frankfurt a. M., 7. Nov. Ein Scheusal in Menschengefalt, das seine eigene 15jährige Tochter mißbrauchte und dann das Opfer seiner Lüste erwürgte, um einer Entdeckung vorzubeugen, stand in der Person des 46 Jahre alten Fabrikarbeiters Josef Koch aus Bergen vor dem Schwurgericht in Hanau, das ihn zu m Tode verurteilte. Der Angeklagte erkannte sich bei seinen Bekannten eines ganz guten Ansehens, da er, obwohl still für sich lebend, als fleißig und parsam bekannt war. Nach Schluß der Arbeit übernahm er Nebenarbeiten, so daß er wöchentlich einen Verdienst von ungefähr 60 M. erzielte. Seit 17 Jahren war er verheiratet. Aus der Ehe waren zwei Töchter, die 15jährige Anna und die 16jährige Gertrud, hervorgegangen. Die Ehe gestaltete sich unglücklich. In der letzten Zeit war das Verhältnis zwischen dem Ehegatten ziemlich unliebsam geworden, da Koch geizig wurde und die Frau und die beiden Töchter auf den eigenen Verdienst hinwies.

Da es ihm angeblich in der einen Stunde, in der er mit seiner Frau schlief, zu kalt war, stellte er sein Bett in einer Nebenstube auf, in der auch die 15jährige Anna schlief, während deren Schwester Gertrud zu der Mutter in die Schlafstube überfiel. Zeit einiger Zeit war es auch den Nachbarn aufgefallen, daß er gegen seine Tochter ein besonders liebenswürdiges Wesen zur Schau trug, von den beiden anderen Familienangehörigen, namentlich von seiner Frau, wollte er nichts mehr wissen. Zu dem blutigen Verbrechen hatte er das Mädchen zur Ueberredung veranlaßt. Es scheint ihm aber doch Bedenken gekommen zu sein, daß das Mädchen sich schließlich ihrer Mutter offenbaren würde, und so beschloß er, sein Opfer umzubringen. Am dritten Pfingstfesttag fuhr er mit der Tochter Anna nach Frankfurt a. M. und tauchte in einem dortigen Warenhaus eine Bluse um, die er vor dem Tode für das Mädchen gekauft hatte. Dann machten beide einen Spaziergang nach Neu-Heuburg. Im dortigen Walde geschah dann das Verbrechen. Der entmenschte Vater trat von hinten auf das nichtwachende Kind zu und würgte es mit den Händen so lange, bis es sein Lebenszeichen mehr von sich gab. Der Mörder irrte eine Zeitlang nach der Tat planlos umher und begab sich später nach Hause. Auf die Frage, wo das Mädchen geblieben sei, erwiderte er nur, die Anna habe ihn in Frankfurt verlassen. Diese Angaben erschienen dem Untersuchungsrichter so unglaubwürdig, daß er den Koch in Haft nahm. Inzwischen stellte die Polizei umfangreiche Ermittlungen an, um die Leiche des Mädchens zu finden, da man annahm, daß dieses von dem Vater in den Main geworfen worden sei. Diese Recherchen verliefen aber erfolglos. Inzwischen wurde Koch in der Untersuchungshaft jeden Tag einem mehrstündigen Verhör unterworfen, um ihn zur Aufgabe eines mehrstündigen Geständnis von ihm zu erlangen. Dieser alle Verleumdungen und Falschheiten des Vaters spricht seine Frau um ein Stück Pfaffenhanden hat, da gerade Markttag sei. Auch wünschte er eine Zulage zu dem Essen. Der Angeklagte ist, wie sich aus seiner Vernehmung ergab, als Junge in einer Erziehungsanstalt gewesen und hat später Lazaretz gelernt. Er hat ungefähr 20 Vorstrafen erlitten. Das Verhör mit seiner Frau sei entstanden, weil diese Schuldenerkennung habe. Die Tat habe er sich überlegt, als er mit seiner Tochter nach Frankfurt fuhr. Der Angeklagte schilderte dann ruhig die Einzelheiten der Tat. Er habe sich dann selbst aufgehängt wollen, aber der Mut habe ihm gefehlt. Er habe Angst gehabt, daß sein verbotener Verbrechen mit der Tochter herauskommen und er schwer bestraft werden könnte, denn

seine Frau habe ihm verschiedentlich aus der Zeitung vorgelesen, daß Eitelkeitsverbrecher schwere Strafen erhielten. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig entgegen.

Waffenfeiern als Folge des Krieges. Der Balkankrieg hat nach den Mitteilungen der in Wien eintrifftenden serbischen, bulgarischen und griechischen Blätter eine Wirkung, die niemand vorausgesehen hatte. Schon bei Beginn der Mobilisierung war eine ungeheure Vermehrung der Heeraten festzustellen, die immer mehr anwuchs, je wahrheitsähnlicher der Krieg wurde. Die jungen Mannschaften und die Reservisten, die noch im heimatlichen Alter standen, erbedeten in großer Anzahl in sich die Lust zum sofortigen Einschluß. Aus Belgrad werden von der ersten Woche, in der die Kriegsnachrichten auftauchten, allein 1900 Einschließungen gemeldet. Am stärksten war der Ansturm in der Zeit vom 10. bis zum 30. September. In Sofia wurden mehr als 1100 Hochzeiten in diesen Tagen gefeiert. Auch ganz Griechenland nahm an diesen Massenheiraten teil. Während sonst der Monat September der Eheheiratung auf dem Balkanländern sehr ungünstig ist, schlug er in diesem Jahre alle Heiratsverträge sämtlicher Monate. Nicht nur aus den Hauptstädten wird nämlich dies denkwürdige Ereignis gemeldet, sondern auch aus dem ganzen Reiche. Es wird berichtet, daß in vielen serbischen und bulgarischen (sowie montenegrinischen) Dörfern, aus denen sich die jungen Leute zum Heere begeben mußten, nicht ein einziges Haus war, in dem nicht eine Hochzeit stattfand. Die Buben waren bereit beschäftigt, daß seinerzeit größere Jeremie bei der Hochzeit vorgenommen wurde. Es wurden nur die notwendigen Pflichten erfüllt, damit die nächste Partei nicht zu warten brauchte. Als Grund für diese Massenheiraten sieht man den Wunsch der jungen Männer an, ihre Bräute als Ehefrauen zurückzulassen, damit sie selbst für ihre Familie kämpfen. Von den Heiraten wurde diese Befreiung der jungen Leute auch bereitwillig unterstellt. Es sind bisher noch nicht genaue Zahlen bekannt geworden. Man kann aber nach den Berichten der in Betracht kommenden Länder annehmen, daß in Bulgarien, Serbien und Montenegro in den Tagen der Kriegserklärung und der Mobilisierung mindestens 75 000 neue Ehen geschlossen wurden. Heirliche Entscheidungen, wenn auch nicht in diesem Umfang, kann man allerdings bei Beginn eines jeden Krieges beobachten. Sie entspringen einem Instinkt, der auf die Erhaltung der Rasse abzielt.

Patent-Bericht.

Gebrauchsmuster wurden erteilt: Nr. 526 716 dem Herrn Max Schulz, Oldenburg, Osterstraße 23, für einen Ausdehnungskörper für Temperaturregler. Nr. 527 708 dem Herrn Arnold Ahlers, Cuxstedt, für einen „Näucherofen“.

nach noch ganz bedeutend mehr gequält, als so ein spanischer Klepper, der doch den Spatz höchstens eine halbe Stunde mitmacht, zumeist aber viel schneller vom Leben zum Tode gebracht wird. Und wenn wir in unseren Rügen nachsehen wollten, wie man z. B. dem Kal hier und dort noch immer bei lebendigem Leibe die Haut abzieht, so würden wir genug Gelegenheit finden, unser Erbarmen auszuüben, und hätten nicht nötig, erst die Pfunden zu überschreiten und uns über die Spanier und noch mehr über die Spanierinnen zu wundern, die dem blutigen Spiele nicht etwa gleichgültig, sondern glühend vor Entuschung zuschauen. Dieser Entuschungsmoment und die Unwissenheit alles Mitgefühl für die armen Gänse und erst recht für den Eiter erlösen sich ganz einfach daraus, daß die Spanierin wie ihr Herr und Meister gar nicht auf die Pferde sieht und nichts von ihren Qualen und Leiden bemerkt. Sie hat nämlich hier ganz anderes zu tun. Erstens einmal ist sie gekommen, um gesehen und bewundert zu werden. Sodann aber sind die Spanier und Spanierinnen aficionadas und aficionadas, das heißt, sie kennen ganz genau die Feinheiten, die Künste und Schilde des Stieres wie seines Gegners. Sie wissen, warum dieser oder jener Picador seine Sache gut oder schlecht macht, warum der Banderillero ein ungeschickter Tölpel oder ein gewandter Bursch ist, wann der Cambeador Mut oder Angst zeigt, welche Finesse oder Plumpheit der Espada vor, bei und nach seinem Stöße an der Tag legt. Von allen diesen Dingen verstehen, sehen und merken wir nicht das Geringste und schauen uns verwundert um, wenn auf einmal ein wütender Sturm von Schimpfwörtern über den Mann da unten in der Arena losbricht, oder wenn ungeschickt das ganze Haus sich erhebt wie ein Mann und in entsetzlichen Wutrum tobt, schreit, stampft, springt, flücht, flücht, flücht und was sonst sich in Hand oder Tische findet, hinunterwirft und nochmals die von dem Matador zurückgegangenen Gegenstände wie teuerste Reliquien in Empfang nimmt und glückselig bewahrt. Davon verstehen wir nichts, und darum ist es besser, wir enthalten uns eines verurteilenden Urteils über eine grausame und blutige Natur des Spaniers und der Spanierin.

Die neueste Malerei: die Pastellmalerei. Es ist nicht wahr, daß die Futuristen der „dornier ein“ der Malerei sind. Das Futurum simpliciter ist überwinden — denn schon ist das Futurum exactum auf dem Plan erschienen. Jetzt haben wir es kennen gelernt. Natürlich dort, wo man alles „Zukunftsträchtige“ in Berlin kennen lernt: in der Ausstellung des „Sturm“, wie sich die Zeitschrift herovaris Waldens vielfach nennt. Balden, der schon die Futuristen in Berlin eingeführt hat, hat nun auch ihren Fortschritt und Ueberwinden das erste Mal gegeben. Sie nennen sich „die Pa-

thetiker“. Vielleicht wollen sie damit sagen, daß sie im Gegensatz zu den Futuristen, von denen man immer annehmen konnte, daß ihre Methode parabolische und bewußt fantasienreiche Visionen versagte, mit ihrer primitiven Systematik des Malens von totersten Auffassungen und Absichten ausgehen. Sie haben sich aus darauf besetzt, tragisch-ernte Gegenstände zu malen — den Untergang der Welt, das brennende Gomorra, kosmische Stimmungen, apokalyptische Landschaften oder „Seele Walt Whitmans“, das sind so einige ihrer Themen. Sie sind in futuristischer Weise ausgeführt, aber sichtbar noch um einige Grade zügelloser, sinnlicher, unverständlicher, arroganter und unfinstlicher. Aber das Publikum beginnt schon auf den Blick nicht mehr hereinzufallen. Die Ausstellung der Futuristen war überflüssig — die Ausstellung der Ueberfuturisten, die jetzt eröffnet worden ist, zeigt Leute, ganz leere Säle, in denen der Besucher vor Einsamkeit friert.

Ein Taucherford. In Paris hat ein Bademeister Bouliquen einen neuen Rekord im Tauchen aufgestellt. Er blieb 6 Minuten 29 1/2 Sekunden unter Wasser. Damit ist der Rekord, den Enoch 1896 mit 4 Minuten 46 1/2 Sekunden aufstellte, um ein beträchtliches überholt. Die erstaunliche Leistung war von dramatischen Umständen begleitet. Als verlobt wurde, daß Enochs Rekord gebrochen sei, brachten die zahlreicheren Zuschauer ein Hoch aus; aber als noch eine weitere Minute verging, ohne daß der Taucher sichtbar wurde, erügte ein angstvolles, betretenes Schweigen den Raum, denn man fing an, für sein Leben zu fürchten. Einige andere Taucher gingen unter Wasser, ohne eine Spur von Bouliquen zu finden. Immer höher stieg die Angst, bis plötzlich der Refordtaucher in einiger Entfernung von der Stelle, wo er untergegangen hatte, emporkam und sogleich eine längere Rede hielt, um zu zeigen, daß er noch genug Atem habe. Nun erst konnte man sich des Rekords recht freuen.

Zur Frage des Lehramtsdienstes hat der Züricher Frauentum in mehrfacher Weise eine Umfrage an eine Anzahl bekannter Persönlichkeiten gerichtet und in einer Sonderausgabe seines Organs die bemerkenswerten Antworten dazwischen, die gegen das Jährlab der Lehramtsdienst sind, zusammengefaßt. Als Grundgedanke aller der Antworten geht hervor, daß die beabsichtigte Einführung des Lehramtsdienstes in Zürich lebhaften Widerspruch hervorgerufen hat und daß modern denkende Menschen verschiedener Nationalität und verschiedener Berufes es als ebenso unlogisch wie ungerecht empfinden, wenn man gerade die Lehramtsdienst von der Mutterkraft und die Mutter vom Lehramtsberufe ausschließt.

Die großen Theatererfolge. Das „Nue Deutsche Theater adreßbuch“, das soeben in gefälliger Auf-

machung erschienen ist, bringt eine Statistik über die meist aufgeführten Autoren der letzten Spielzeit, die sehr amüsant und lehrreich ist. Von den Opernkomponisten sieht Richard Wagner noch immer mit 1815 Aufführungen weit aus an der Spitze, und er übertrifft alle Lebenden, unter denen es selbst Puccini nur auf 850 Abende gebracht hat. Dafür muß sich der Komponist des „Parsifal“ vor den Kollegen von der Operettenfabrik sehr schämen. Da hat zwar Johann Strauß nur 1379 Aufführungen, aber Leo Fall und Franz Lehár bilden beide mit Stolz auf über 3100 Darstellungen ihrer Werke. Unter den dramatischen Autoren sieht erfindungsreiche Schiller mit 1584 Darstellungen beinahe an der Spitze. Er wird nur von Karl Schönherr übertroffen, dessen „Glaube und Heimat“ 1623 mal aufgeführt worden ist. Shakespeare erscheint mit 1042, Sudermann mit 991, Büchners mit 739 Aufführungen. Dann erst schließen sich Goethe und Weidner Engdahl mit ca. 700, Hauptmann mit etwas mehr als 600 und ebenso Tschann und Kadeburg an. Was steht, es ist eine bunte Reihe, und sie wird noch bunter, wenn man den alten Benedix mit immer noch 434, Bristonson mit 486, Moser mit 417, Medefind mit 215 Abenden berechneter findet. Und hinter diesen „meistgespielten Autoren“ wieviel Hunderte von Autoren stehen da, die wenig oder gar nicht gespielt worden sind oder — diese sind die am meisten bemitleidenswerten — an ein und demselben Abend die erste und zugleich letzte Darstellung eines Werkes erleben.

Wie man mit den Augen hört. Rüngst kamen aus England Berichte von der Erfindung des „Optophon“, eines Apparates, der es den Blinden ermöglichen sollte, mit den Ohren wahrzunehmen, was andere Menschen sehen können. Die „Revue“ berichtet nun von dem Gegenstück zu dieser Erfindung, von dem „Phänoluminator“, einer Erfindung des Russen Alexander Post in Tomsk. Der Phänoluminator soll die Tauben befähigen, Gehörseindrücke auf dem Umwege über die Maschine mit den Augen wahrzunehmen. Die Beschreibung des Phänoluminators, die die erwähnte Zeitschrift gibt, enthält nur das Wesentliche. Es handelt sich um eine Art Schallwellenanalator, bei dem die verschiedenen Klänge die verschiedensten Lichterscheinungen auslösen. Allem Anschein nach steht der Phänoluminator an Vollendung hinter dem Optophon zurück, besonders insofern, als die Art und die Intensität der vorhandenen Schallercheinungen durch den Phänoluminator nicht nachgezeichnet wird. Welehm man bei seinem Gebrauche erlernt, was für Schallercheinungen bestimmten Lichterscheinungen des Apparates entsprechen.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.



Versilberte und vergoldete
Gebrauchs- und Luxusartikel

Galvanoplastische Kunstherzeugnisse

Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen.

Puppenperrücken

enorme Auswahl, konkurrenzlos billig

echte Haarperrücken von 95 ¢ an
echte Flasperrücken von 18 ¢ an.

Clemens Hitzegrad & Comp.

Ritterstr. — Mühlenstr.

Garnierte Hüte

für Damen und Kinder,
sowie ungar. Hüte
der vorgerückten Saison wegen
zu ganz herabgesetzten Preisen!

Georg Freese,

Langestr. 62. Kaarenstr. 1 u. 2.

Empfehle alle Sorten:

Winter-Unterzeuge

für Damen, Herren u. Kinder, in jeder Größe und Preislage.

Krimpfreie Bod- und Hemden-Flanelle

Met. 1,65, 1,95, 2,10, 2,35, 2,45.

Dachend-Strümpfer. :: Wolleue Schlafdecken.
Schultertücher — Kopftücher — Gatttücher.
Handschuhe, Strümpfe, Socken.

M. Dreiser, Bremerstr. 32.

Hengst

mit gutem Gang und Rücken.
Umgehende Offerten unter Angabe von Farbe und Äußerst. Preis erbeten unter S. 890 an die Expedition d. Bl.

Zu kauf. gef. mehr. 100 Weibschäfer von 1-3 Meier Sänge, Heinrichs Barren, Oberburg, Wilsberg 2a.

Oberburg. Zu verk. ein best. einfarbiges Kuhfals und zwei Bullenfäßer.
Gloppenburger Chauffee 5.
Zu verk. 3 Mt. lange Bohlen, Wietz u. Kien, Gaaresl. 45.

Birken 3. v. Lambertstr. 26. u. r. Zu verkaufen Bettstelle mit Matratze. Kurwischstraße 5 I

Das über Herrn Kaufmann Adolf Tegmeyer verbriefte Geschäft nehme ich hierdurch als jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend unter dem Ausdruck des Bedauerns mit dem Bemerkten zurück, daß ich leider den Verkäufungen eines Anderen Glauben geschenkt hatte.
Emil Springer.

Zu kaufen gesucht Jungergrün. Off. u. S. 886 an die Exped.

Land zu verpachten.

Stöckth. Für 1913 habe ich noch zu verpachten:

1. einen bei Neuenselde belegenen Kamp Ackerland, groß ca. 7 Jüd.
2. eine im Nordmoorer Felde belegene beste Weide, genannt „Mitteldeichstump“, groß ca. 8 Jüd.
3. eine bei Neuenselde belegene beste Weide, genannt „Alte Binie“, groß ca. 5 1/2 Jüd.

Wächter wollen sich umgehend melden.
Chr. Schröder, Aufst.

Decorationsmalerei

in Hallen, Gebäuden, Kirchen, herrschaftlichen Häusern, Landhäusern usw. fertige in künstl. Ausführung an. Ebenso ganze Theaterbühnen, auch einzelne Scenerien u. Stiegen und Kostenanschläge gratis.

Ludwig Vagt,
Malerei für künstl. u. decorative Malerei,
Norden (Ostfsl.)

Zu verkaufen:

2 Stunden d. Wadst., geb. a 1 M.
1 Müller, Geis. d. Schmetz. Gebenoff. 1/2 1.50 M.
1 Motley, The Rise of the d. rep. 1/2 1.50 M.
Naturcarz 1908-11. geb. 1.50 M.

Erno Büttmann,
Heiligengeiststraße 24.

Eberu

einen nach Wahl zu verkaufen. W. Schwabe, Gattwitt.

Zu verkaufen ein schöner, 1 1/2-jähriger Wallach, starkmüchtig, starrer Gänger. Ostf. Wächterhof, Viehfeld bei Gude.

Für Liebhaber!

Zu verk. eine junge gelbbest. deutsche Dogge, sehr fromm und wachsam, bisfl. 2. d. Tzaben, Evertsen, Vereiniungsstr. 13.

Zu verkaufen ein seit neues Pianino. Offerten unter S. 891 an die Expedition d. Bl.

Unsere
Spezial-Schuhmarken
Marke

„Salvator“

Preis für Damen und Herren:

Salvator	10.50 M.
Salvator Extra	12.50 M.
Salvator Luxus	15.50 M.
Salvator Elite	18.— M.

Die neuesten Formen.

Die Mode: Lack-Schnür- und Knopf-Stiefel,
imit. Mattochevreaux, Wildleder- u. Stoff-Einsatz.
Hervorragende Neuheiten.

Chasalla-Normal-Stiefel

(Ersatz für Mass-Arbeit), für jeden Fuss passend.
Preisliste: 14.50, 16.50, 17.50 M.

Wallensteins „Fortschritt“-Stiefel.

Feinste Ausführung. M 16.50, M 18.50.

Kamelhaarschuhe von M 1.70 an.
Kinderstiefel in reicher Auswahl. . .

G. Lüers, Schuhwarenhaus,

— Langestr. 34. —
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Verpachtung.

Stöckth. Die zum Nachlasse des kürzlich verstorbenen Dietrich Friedrich Jansen zu Hohenhütten-Rortendorf gehörigen

Immobilien,

als: die daselbst belegene Bestimmung, Wohnhaus, Schumme u. Rosen nebst Garten usw., u. ca. 4 Hektar 70 Ar Weide- und Ackerlandbereien, sollen am

Mittwoch, den 13. Novbr. d. J.,

nachm. pünktl. 5 Uhr, in hiesiger Gasthaus zu Hüntorf in ganzen sowie auch stückweise öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtzinshaber labet erst. ein

H. Fels,

amtl. Auktionator.

Wachstuch

in großer Auswahl.
Löffel u. Gabeln,
p. 1/2 B. von 30 ¢ an.
Kaffeelöffel,
p. 1/2 B. von 25 ¢ an.
Vorlegelöffel
von 20 ¢ an.

H. Hitzegrad

Ahterst. 34.

Zu verk. (wonn. Dauerbr. Ofen, Junk. & Hub. Nebenst. 40.
Billig zu verkaufen fünf gute Begehüner. Nebenstraße 40.
Zu verk. ein seit neues Pferdegeschirr u. Verführer Nebenst. 40.

Holländische Blumenzwiebeln,

beste Sorten, empfiehlt
Gustav Wlemken, Hoflieferant
Norddeutsche Steinholz- u. Kunstmarmor-Werke
C. Platow, Lehe - Bremerhaven.
Gesammelt: Leipzig, Hannover, Bremen.
Zu besichtigen in der Kochkunstausstellung.

Ver- H. Rökken, Bau- H. Evertsen, Hauptstraße 91.
treter: geschäftl. Bernipr. 281.

Werkstätten für Friedhofskunst

Oldenburg Jul. Aug. Gottschalk Delmenhorst
Prämiiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wohnhaus

mit ca. 1 1/2 Scheffelst. Gartenland,
am Eingange des Cries Berne gelegen, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Antritt beliebig. Das massive Haus ist vor einigen Jahren neu erbaut und mit elektrischer Lichtanlage versehen.
Die Bestigung kann besonders einem Privatmann, der ruhig wohnen will, empfohlen werden: jedoch eignet sie sich auch zum Betriebe eines jeden Geschäfts oder für einen Handwerker.
Der größte Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Bestimmung stehen bleiben.
Kaufgeneigte wollen sich ehestens an mich wenden.
J. Wächterhof, Aufst., Berne.

Stier

von guter Abstammung zum Decken. Selbstig. ist auch verkauflich.
Georg Kleefeld.

Schlesier St. Goshard billig zu verkaufen.
Blinder, Eisenstr. 1.
Zu kaufen gef. gebt. gut erh. Geflügel und Teppich. Offerten unter S. 820 an die Filiale, Langestr. 20.

WS

Oberjörerei Oldenburg.
 Am Wege des schriftlichen Angebots vor dem Eintrage Verkauf von

1. 130 fm Riefen, Revier Griede (Hortbüsche);
2. 200 fm Riefen, Revier Bokeriede (Hortbüsche);
3. 480 fm Riefen, Revier Gemeloholz;
4. 450 fm Riefen, Rev. Street;
5. 8000 fm Bohlenstangen und 2000 Kopfenstangen im Revier Dahlen.

Angebote bis zum 15. November 1912, mittags 12 Uhr. Näheres durch den Oberjör. Brauer, Oldenburg i. Gr.

Der Kleierde-Verkauf
 in Osterdamms beginnt voraussichtlich Anfang Dezember d. J. Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, werden schon jetzt entgegengenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Verkauf im nächsten Jahre einmündlich werden muß, wenn in diesem Jahre nicht genügend Bestellungen eingeht.

Verwaltung des Landeskulturfonds.

Vieh-Verkauf in Jaderberg.
 Schweiburg, Der Landwirt Joh. N. N. in Jader läßt am

Sonnabend, den 9. Novbr. d. J., nachm. präz. 3 Uhr, bei Helms Gasthause zu Jaderberg:



20-25 beste, ganz nahe am Kalben stehende Kühe und Quenen

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein C. Zuhren.

Ausverdingung von Erdarbeiten in Jade.

Nakede, Herr Gutsbeiger, Ant. Peters beabsichtigt, auf seinen Besitzungen in Jade die **Melioration von Ländereien**, ca. 30 000 Kubmeter Erdbewegung, zu veranlassen. Näheres durch A. Degen, Aufst.

Holzverkauf in Griedede.

Rothe, Hausmann Ant. Peter aus Jade läßt am **Montag, 11. November, nachm. präz. 12 Uhr** an, im **Altenkamp** an der Griedede-Graffee:

- 100 Eichen, darunter sehr starke Stämme, Schnitt, Ziel-, Bau- und Wagenholz;
- 80 Buchen, arbeitsfähig;
- 12 Eichen, starke Stämme;
- 100 starke Föhren, lange, schiere Stämme, auf Zahlungsfrist verkaufen.

Zegen, amtl. Aufst. Best. Heinen ehesten **Den für 10 Kart.** Mejerholt Hoff b. Wüfing.

Neu eröffnet: Gaststr. 23.

Spezial-Geschäft für Flügel und Pianinos.

Spezial-Geschäft für Flügel und Pianinos.

Hegeler & Kluthe
 Oldenburger Pianoforte-Fabrikation
 Fabrikation erstklassiger Pianofortes in vollkommener Ausführung mit präzisesten Fein-Instrumenten aus dem besten Material.
 Oldenburg, 12. Fernruf 1201.
 Kantor und Caden: Osterstr. 23
 Zähler-Nr. 1201/14

Fabrikation: Rosenstr. 14.

Oldenburger Dampfwaschanstalt „Edelweiss“
 Fernruf 382.

Mit allen modernen Maschinen der Neuzeit ausgestattet!

Spezialität:

Herrenstärke- u. Haushaltungswäsche!

Rücklieferung innerhalb 5-7 Tagen.
 Ferner empfehlen wir, weil billiger und bequemer als im eigenen Hause waschen, unsere Einrichtung für **Nass- u. Trockenwäsche.**

Nur das trockene Einlieferungsgewicht wird berechnet.
 Rücklieferung in 1-2 Tagen.
 Schonendste Behandlung!

Hergabe von Leihwäsche
 für Privatgesellschaften, Restaurants und Hotels gegen mässige Leihgebühr.
 Preislisten sind jederzeit in unserem Kontor Uferstr. 28 erhältlich.

Oldenburger Landes-Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Oldenburg.
 An Stelle des verstorbenen Herrn Anton von Thülen, Strüdhäusen, ist Herr **Diedr. von Thülen, Strüdhäusen**, die Vertretung unserer Gesellschaft übertragen.
 Oldenburg, den 6. November 1912. Die Direktion.

Tomatentunke
 — Murke —
Liebesapfel
 erhältlich in allen Delikatessenhandlungen.
 Beachten Sie bitte meinen Stand auf der Kochkunstausstellung in Oldenburg.

Unterzeuge in jeder Ausführung.
W. Weber.

Vorber. Radf.-Verein „Edelweiss“.
 Am Sonntag, den 1. Dez.: **Gesellschafts-Abend** mit nachfolgendem **Ball.**
 Anfang pünktlich 7 Uhr. Es laden freundlich ein S. Bodeker, Der Vorstand.

Kriegerverein Everßen.
 Am Sonntag, den 10. Nov., abends 7 Uhr: **Versammlung** im Vereinslokal. Der Vorstand.

Huntlofer Kriegerverein.
 Zur Feier des Geburtstages Sr. Majest. Hohheit des Großherzogs am Sonntag, 17. Nov.:

Ball
 beim Kameraden A. Schmidt, wozu freundlich einladet Der Vorstand.

Kriegerverein Bloherfelde.
 Am Sonntag, den 10. d. M.: **Versammlung.** Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Residenzkeller.
 Morgen, jomie jeden Sonnabend: **KONZERT** von der beliebtesten Kapelle **Danneberg.** Hierzu ladet freundlich ein **Hermann Ahrend.**

L. Schmiesters Restaurant.
 Jeden Mittwoch: **Kartoffelpuffer.** Jeden Sonnabend u. Sonntag: **Labskaus.**

Paulaner Märzen-Bier. — Kulmbacher Reichelbräu, hell. Hoyers Bier. Seemanns-Grog

Hengstlage.
 Radf.-Verein Radlerklub
 Am Sonntag, d. 24. Nov.: **BALL.** Anfang 6 Uhr. Es laden freundlich ein **Heinz Henken, D. S.**

Kriegerverein Neusünder.
 Zur Feier von Großherzogs Geburtstag am Sonnabend, den 16. November: **Großer Ball** beim Kameraden Tadel (Zanzenberg). Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Berne. Langhoops „Gasthof zur Börse“.
 Festlich: **Georg Würdemann.** Sonntag, 10. Nov. 1912: **Einweihungs-Ball.** Es ladet freundlich ein **Georg Würdemann**

Kriegerverein Friedrichsruh u. Umgegend.
 Am Sonntag, den 17. Novbr., zur Feier des Geburtstages Sr. M. G. des Großherzogs: **Ball** im Vereinslokal bei W. Klotz, gteher, wozu freundlich einladet Der Vorstand.

Kriegerverein Vorber.
 Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. G. des Großherzogs am Sonntag, den 17. November: **Großer Ball** im „Wästelunge“. Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand. S. Bodeker.

Wardenburg! Wardenburg!
Öffentliche politische Volks-Versammlung
 Sonnabend, 9. November, abends 8 Uhr, in D. Wellmanns Gasthause zu Wardenburg.
 Referent: Reichstagsabg. F. Ahlhorn, Oldenburg.
 Thema: „Berichterstattung über die Tätigkeit im Reichstag“.
 Freie Aussprache! Freie Aussprache!
 S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Kaninchenzüchterverein Oldenburg.
 Sonnabend, den 9. und Sonntag, den 10. Novbr., im Restaurant „Vor dem Posten tor“, Herrn G. Den, Dinslage 43: **Hasen- u. Kaninchen-Verkegelung.** Karte 30 J. Bedingungen in der Bahn. Der Vorstand.

Kriegerverein Oldenburg Weien der Landgem.
 Am Sonntag, den 10. Nov., zur Feier des Geburtstages Sr. M. G. des Großherzogs: **Ball** im Vereinslokal b. D. Schmarrsche in Petersfehn, wozu frdl. einladet Der Vorstand. NB. Nachmittags 6 Uhr: **Monats-Versammlung.**

Turn- u. Verein „Glück auf“.
 Sonntag, den 10. November: **19. Stiftungsfest** verbunden mit **Schauturnen**, unter Mitwirkung der Knaben- und Mädchen-Abteilung im Saale des Herrn G. Meyer (Klostermann Platz). Anfang des Balles 5 Uhr. Anfang des Schauturnens 8 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Festausst. Georg Meyer.

„Zur Grenzstation“, Lindenstr. 20. — Sonntag, 1913. **Morgen, sowie jeden Sonnabend: Greifkonzert** (Klavier u. Geige). Hierzu ladet freundlich ein **Emil Apel.**

Kriegerverein Bloherfelde.
 Am Sonntag, den 17. Novbr., zur Feier des Geburtstages Sr. M. G. des Großherzogs: **Ball** im Vereinslokal bei W. Klotz, gteher, wozu freundlich einladet Der Vorstand.

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

Wüfing. Schützenverein Holle.
 Am Sonntag, 10. Novbr.: **BALL**, verbunden mit **Einweihungsfeier.** Anfang 6 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. N. d. Fortschrittli. Wahlvereins: **Dr. Körner.**

